



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

177 (2.7.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71029)



# General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2736.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 80 Bg. pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonne-Zeile 20 Bg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.  
Eingel. Nummern 8 Bg.  
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
J. B. Ernst Müller.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenteil:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Ermächtigt in Mannheim.

Nr. 177.

Freitag, 2. Juli 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Ueber die Haltung der Nationalliberalen in der Handwerker-Vorlage

Schreibt die „Nationallib. Korrespondenz“:

Am Donnerstag der verfloffenen Woche fand im Reichstag die Abstimmung über die Handwerker-Vorlage statt. Und heute fast acht Tage später regt sich die „Freis. Ztg.“ erst darüber auf, wie damals die nationalliberalen Abgeordneten im Reichstag gestimmt haben: „Wer hätte das gedacht!“ lautet die Aufschrift des Artikels und dann geht es weiter: „Die nationalliberale Partei ist bis auf ein kleines Häuflein von 8 Mitgliedern, wie die Gesamtstimmung über die Handwerker-Vorlage ergibt, in das Lager der „Rechts“ übergegangen.“ Die Entschuldigend, die die „Freis. Ztg.“ für die verspätete Entdeckung hat, lautet: „Der Spiritus rector der „Freis. Ztg.“ ist bekanntlich eine Persönlichkeit, deren Interesse sehr wesentlich von der Verwertung politischer Vorkommnisse abhingt.“ Er ist auch zur Genüge dafür bekannt, daß bei ihm es geradezu außerordentlich schwer fällt, nur halbwegs objektiv die Gründe unangenehmer politischer Gegner zu erkennen und ihre offen ausgesprochenen Erwägungen auch nur einigermaßen sachlich wiederzugeben. Man geht aus diesen Gründen richtiger, wenn man die oben angeführte Motivierung der verspäteten Kritik der „Freis. Ztg.“ dahin übersetzt: Da in Sachen der Vereinigungs-Vorlage der Agitationsstoff ausgeht und Niemand mehr die stereotype Verdächtigung vom „Umfall der Nationalliberalen“ glaubt, so wird die abgespielte Waage in dem alten Automaten durch neue ersetzt und nun in Sachen der Handwerker-Vorlage die Gründe, welche auf nationalliberaler Seite für die Abstimmung ausschlaggebend gewesen, verzerrt. Dies geschieht nicht um so rentabel, als der großen Defensivität die stenographischen Berichte nicht zugänglich sind, welche dafür den Nachweis erbringen, daß es die alte freisinnige Einstellung ist, das haltlose Schlagwort vom dem Uebergang der Nationalliberalen ins „Lager der „Rechts““ auszumachen. Vor uns liegt der stenographische Bericht über die oben erwähnte Schlußsitzung vom verfloffenen Donnerstag. Bevor es zur Gesamtstimmung kam, wurde über die Resolution der Centrumsabgeordneten Hise und Gröber abgestimmt, welche in Zukunft die allgemeine Einführung des Befähigungsnachweises verlangt. Der Abg. Hoffmann, der nachher für die Vorlage gestimmt hat, bemerkte dazu ausdrücklich: „Was den Antrag Hise-Gröber anlangt, der den Befähigungsnachweis für sämtliche Gewerbe wünscht, so lehnen wir denselben einstimmig ab.“ Dann führte er nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Stenogramm weiter aus, insbesondere über die Bestimmung, welche es den Handwerkern selbst anheimgibt, ob sie für sich mit einem Mehrheitsbeschluss sich für die Zwangsleitung aussprechen wollen:

Diesem meiner politischen Freunde, die sich trotz erheblicher Bedenken entschließen, für die Organisation des Handwerks, wie sie sich in dieser Vorlage gestaltet hat, zu stimmen, than die nicht aus Neigung für die fakultative Zwangsleitung, aber besonders auch nicht, um zu ermöglichen, daß den weitergehenden Wünschen der Jungfreunde nach obligatorischer Zwangs- und Befähigungsnachweis durch diese Abstimmung die Wege geebnet werden. Sie sind auch nach rechtlicher Ueberlegung zur Ueberzeugung gekommen, daß dieser Schritt durch ihre Abstimmung nicht erzielt wird; im Gegentheil, der Widerstand, der seitens überzeugter Jungfreunde wie z. B. Wehner gegen die Regierungsvorlage und die Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung bis zum letzten Moment aufrecht erhalten ist, zeigt uns, daß diese Herren doch mit einer gewissen Betrübnis ihre Stelle den Jungheruntergehenden schon und mit und der Ansicht sind, daß durch die jetzt beschlossene Organisation des Handwerks dieser Agitation auf Jahrzehnte hinaus der Boden entzogen sein wird. Wir meinen also nicht, daß, wenn wir in der Gesamtstimmung für die Novelle stimmen, dadurch dem Befähigungsnachweis der Weg geebnet wird. Die Entschließung eines Theils meiner Freunde, für die Vorlage zu stimmen, deckt sich mit dem Standpunkt der freien deutschen Gewerbevereine, derjenigen Vereine, die gegen den Befähigungsnachweis von Anfang an waren und heute noch ihn scharf bekämpfen, die sich auch gegen obligatorische und fakultative Zwangsleitungen ausgesprochen haben. Wir meinen heute noch, daß das Werkvolke in der Vorlage die Bestimmungen über die Handwerkskammern sind, die ja seit langem von uns mit den Gewerbevereinen verlangt sind. Allein wir sind in der Lage, uns auf dem Standpunkt stellen zu können, den auch die Gewerbevereine einnehmen: in einer Eingabe an den Reichstag, datirt den 19. Juni 1897, ist dieser Standpunkt nochmals charakterisiert. Es ist hingewiesen darauf, daß der Bestand in den neuen Bestimmungen die Einrichtungen begründet, welche eine Befreiung des Lehrlingswesens herbeizuführen geeignet sind, und denselben zustimmt, daß er besonders die Einführung obligatorischer Handwerkskammern begrüßt, und er spricht mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der Einrichtung den Wunsch aus, daß der Gesehtentwurf Geseht werde.“

Dieser deutlichen, jeden Zweifel ausschließenden Erklärung gegenüber laufen die Versuche der „Freis. Ztg.“ von einem Muck der Nationalliberalen in das zünftlerische Lager zu sprechen, lediglich auf den Versuch hinaus, die Unkenntnis parlamentarischer Vorgänge zu mißbrauchen. Man könnte ja den Zweifel haben, ob die Hoffnungen, die auch jene Abstimmung geleitet haben, in Erfüllung gehen werden; das wird sich aber erst ausweisen müssen; vorläufig gelten die Gründe und sachlichen Erwägungen, welche dabei in Betracht gekommen sind,

und es kennzeichnet die Sachlage und die Politik der „Freis. Ztg.“, daß diese nicht auskommen kann, ohne klar ausgeprochene Beweggründe auf den Kopf zu stellen.

### Deutsches Reich.

Sührung im badischen Centrum.

\* Mannheim, 2. Juli. Wie die „Mannh. N. N.“ von wohlunterrichteter Seite in den letzten Tagen erfahren haben, fängt trotz der straffen Handhabung des Wacker'schen Regiments das bisher willige Gespann des badischen Centrums an, sich bedenklich aufzubäumen. Man spricht sogar von einem Gegenatz zwischen dem Centrumskandidaten des Donaueschinger Wahlkreises, dem Ehringer Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Josef Schüller und seinem Herrn und Meister Wacker. Trotz einer gewissen Beschränkung seines geistigen Horizonts hat Schüller viel natürlichen politischen Verstand. Dieser hatte ihm von vornherein ein offenes Zusammengehen mit den Konservativen, dem Bänglein an der Waage im Reichstagswahlkreis, angerathen — natürlich auf dem Boden der Gegenseitigkeit. Von einer solchen wollte aber Wacker, der hoch zu Rosses saß, nichts wissen. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß wir in Baden mit der Zeit Dinge erleben, wie sie in Bayern sich erstlich vorbereiten, wo die Devise „Centrum oder bayerische Volkspartei?“ das Signal einer bedenklichen inneren Sührung ist. Die Donaueschinger Reichstagswahl hatten wir seiner Zeit als eine bedeutsame Probe der Centrumsstärke bezeichnet; es wäre nicht unmöglich, daß sie der Ausgangspunkt einer sonderbaren Entwicklung der Centrumpartei würde. Dazu kommt noch die unleugbare Wirkung von Dr. Schells Schritt: „Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts“. Den helleren Köpfen geht ein Licht auf, dessen Strahlen viele Dinge nicht ertragen können.

\* Wehrheim, 29. Juni. Die „Wehr. Zeitung“ erhält folgende löbliche Zuschrift:

An die Redaktion der „Wehrheimer Zeitung“. Ersuche Sie um sofortige Aufnahme der nachstehenden Berichtigung. Laub. Berichtigung: Bezüglich einer aus den „Mannh. N. Nachr.“ in Ihr heutiges Blatt aufgenommenen Behauptung erkläre ich: 1) es ist un wahr, daß ich bei der freiburger Kirchenbehörde den Antrag gestellt, dem Prof. Banhofer die Erlaubnis zum Messetesen zu entziehen, 2) es ist somit auch un wahr bzw. unmöglich, daß dieser mit angebotene Antrag „zurückgewiesen“ worden ist. Wehrheim, 29. Juni 1897. Laub, Stadtpfarrer.

Verfassungsrevision in Württemberg.

\* Stuttgart, 2. Juli. Dem Landtage sind die Entwürfe, betreffend die Aenderung der Verfassung und des Wahlsystems, zugegangen. Die Grundzüge der Vorlage sind: Umwandlung der Zweiten Kammer in eine reine Volkskammer durch Ausschneiden der Privilegirten und Ertrag derselben durch 21 auf dem Wege der Proportionalwahl (Listen- und Verhältniswahl) gewählte Abgeordnete. Abschaffung der Stichwahlen bei den Bezirkswahlen. Erhöhung der Zahl der Abgeordneten von Stuttgart auf drei, also Gesamtzahl der Mitglieder der Zweiten Kammer wie früher 95. In die Erste Kammer treten über 8 Ritter, wie früher von ihren Standesgenossen gewählt, 2 Vertreter der evangelischen Kirche (Consistorialpräsident und ein Prälat), 2 Vertreter der katholischen Kirche (Bischof und ein Domcapitular) und der Vertreter der Landesuniversität. Dazu kommt neu hinzu ein Vertreter der Technischen Hochschule. Die Zahl der vom König lebenslänglich zu ernennenden Mitglieder ist auf 10 normirt, womit sich ein Gesamtbestand der Ersten Kammer von 50 Mitgliedern ergibt. Das Recht der Vertretung von Standesherren durch Apaten bleibt bestehen, dagegen wird das Recht der Stimübertragung (sog. „Beistimmen“) beseitigt. Das Budgetrecht der Ersten Kammer wird in der Richtung erweitert, daß, wenn von der Ersten Kammer Beschlüsse, die von denen der Zweiten Kammer abweichen, mit 2/3 Mehrheit gefaßt worden sind, darüber von der Zweiten Kammer nochmals zu verhandeln ist. Beharrt die letztere mit 2/3 Mehrheit auf ihrem ersten Beschlusse, so tritt Durchföhlung ein.

Ende des Lippe'schen Erbfolgestreits.

\* Wie die „Allg. Abendz.“ aus sicherer Quelle erfährt, hat das Leipziger Schiedsgericht, das dieser Tage unter dem Vorsitz König Albert's von Sachsen seine Beratungen über den Lippe'schen Erbfolgestreit zu Ende führte und dessen Urtheil in etwa drei Wochen verkündet wird, zu Gunsten des Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld entschieden. Der Kaiser hat sich jeder Einmischung in die Erbfolgefrage selbst enthalten. Gegenwärtige Verhandlungen, die besonders von einer lauten Beeinflussung König Albert's wissen wollen, sind unrichtig. — Bekanntlich kommt bei der Thronfolge in Lippe außer dem Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers und derzeitige Regent, in Betracht.

Das Ende der Krisis.

\* Berlin, 1. Juli. Der Reichs-Anzeiger meldet: Se. Maj. der Kaiser haben Allernachst geruht, dem Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bötticher die nachgeforderte Dienstentlassung zu ertheilen und denselben von der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers zu entbinden, sowie den bisherigen Staatssekretär des Reichspostamts Dr.

Grafen v. Pofadowsky-Wehner zum Staatssekretär des Innern, und den General-Lieutenant z. D. v. Pobjielski zum Staatssekretär des Reichspostamts zu ernennen; ferner den Staatssekretär des Innern Dr. Grafen v. Pofadowsky-Wehner mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 § 2 zu beauftragen; sodann dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Bötticher die nachgeforderte Dienstentlassung unter Befassung des Ranges und Titels eines Staatsministers zu ertheilen, sowie dem Staats- und Finanzminister Dr. von Miquel zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums und dem Staatssekretär des Innern Dr. Grafen v. Pofadowsky-Wehner zum Staatsminister und Mitglied des Staatsministeriums zu ernennen. — Die Krisis hat somit ihr Ende gefunden. Ihre Lösung ist eine andere geworden als wie man Anfangs erwartete. Die vorgenommenen Veränderungen haben lediglich perionelles Interesse; die Inaugurierung eines neuen Kurses bedeuten sie nicht. Es wird insolge dessen „weiter geworfelt“ werden. Die größte Befremdung dürfte allerseits die Ernennung Pobjielski zum Generalpostmeister hervorgerufen. Wir sind weit gekommen im deutschen Reich! Mit tiefster Betrübniß steht der Vaterlandsfreund derartige Vorkommnisse und in seinem Innern steigt die bange Frage auf: Wo soll das hinaus? Solche Dinge werden selbstverständlich den Zug nach links, der sich bei den letzten Reichstagswahlen geltend machte, nur noch erheblich verstärken. Verwunderung und Enttäuschung wird allwärts darüber herrschen, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe eine derartige Ernennung gegengezeichnet hat. Fürst Bischoff hätte sicherlich seine Zustimmung zu der Ernennung eines Husarengenerals zum Staatssekretär des Reichspostamts nicht gegeben. Noch vor wenigen Tagen hielt man es für unmöglich, daß Fürst Hohenlohe sich bereit finden lasse zur Herabgabe seiner Unterschrift.

Victor v. Pobjielski wurde am 26. Februar 1844 zu Frankfurt a. O. als der einzige Sohn des späteren Generalquartiermeisters geboren; er hat seine wissenschaftliche Ausbildung vornehmend im Cadettenhause erhalten, trat im Dezember 1860 als Secondelieutenant bei den Ulanen ein, hat sich als Generalstabsoffizier des 10. Corps unter dem damaligen Chef des Capitiol im Feldzug 1870 das Eiserne Kreuz zweiter Classe erworben, hat mehrere Jahre das Jägerbataillon-Regiment in Rathenow geführt und stand kurze Zeit an der Spitze der 34. Cavallerie-Brigade in Metz, wo er im Juni 1891, nachdem er kurz vorher Generalmajor geworden war, verabschiedet wurde. Im vorigen Winter erhielt er den Charakter als Generalleutnant. Im Ruhestand widmete er sich zunächst vorzugsweise der Bewirthschaftung des von seinem Vater mit Hilfe der Kriegsdotation übernommenen ehemaligen v. agonschen Gutes Delmin im Kreise Westpreignitz und hier soll er über recht gut gewirtschaftet, vor allem die Brennerei und Stahlfabrik zu einer beträchtlichen Blüthe gebracht haben. Dann widte er sich vor allem auch dem wirtschaftlichen Betriebe des Unionclubs und des Deutschen Offiziersvereins, er wurde kaufmännischer Mitinhaber der Firma v. Toppichschlich u. Co., die sich in erster Linie die Ausrichtung der Tropenreisenden und ferner die Versorgung der ausländischen Staaten mit Kriegsmaterial zur Aufgabe gestellt hat, und endlich ist er neuerdings als Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Berliner Transoanal-Ausstellung in die Öffentlichkeit getreten; dieses Unternehmen scheint aber nicht unter einem glücklichen Stern geboren zu sein, und Herr v. Pobjielski wird gewiß froh sein, daß er jetzt davon befreit wird. Bei den letzten Wahlen 1893 wurde er für seinen heimathlichen Wahlkreis Westpreignitz in den Reichstag gesandt; hier hat er bisher sich mehrfach durch Reden und Referate an den Beratungen der Militär-Vorarbeiten betheiliget, und in den namentlichen Abstimmungen gegen die Aufhebung des Verbots des Jesuitenordens, gegen die Handelsverträge mit Rumänien und Rußland und für die Kündigung des Reichsgüterungsvertrages mit Argentinien gestimmt. Eine leitende Rolle hat er in der conservativen Fraction nicht gespielt. In der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ist er Vorsitzender der Pferde-Abtheilung, wie er überhaupt als tüchtiger Pferdekennner sich besonders der Pferdezucht und dem Pferdesport zugewandt hat.

Das ist die bisherige Laufbahn des Mannes, der nunmehr die Leitung der Reichspost zu übernehmen hat.

Zu den übrigen Veränderungen in der Reichsregierung bemerkt die „Köln. Ztg.“:

Wir können nicht sagen, daß wir mit dieser Lösung besonders zufrieden zu sein Ursache hätten; wir fürchten, daß sie fast ausschließlich auf eine reine Personalveränderung herauskommt, mit der man zur Klärung der überaus verworrenen inneren Lage recht wenig beitragen wird. Vor Allem ist diese Lösung eine halbe Maßregel; denn das scheint uns aus der Fluth der Presseberathungen der letzten Wochen allerdings mit einiger Sicherheit hervorzugehen, daß als Fürst Hohenlohe Herr v. Miquel bitten ließ, seine Cur in Wiesbaden zu unterbrechen und nach Berlin zu politischer Berathung zu kommen, man andere und wichtigere Reichsaufgaben mit Herr v. Miquel in Vereinschaft hatte als lediglich die Uebernahme der Vizepräsidentenschaft im preussischen Staatsministerium. Im Reichs-heischen immer mehr die wichtigsten handelspolitischen Fragen grändliche Entscheidung; die Agrarier drängen auf einen Zollkrieg mit Rußland und mit den Vereinigten Staaten von Amerika, wenn nicht mit ganz Amerika, hin, um eine künstliche Einschränkung unseres Ausfuhrerwerbes zu erzwingen; die Vorbereitungen für die Erneuerung der Handelsverträge müssen durch die wohlüberlegte Aufstellung eines befriedigenden autonomen Pöchzolltarifs eingeleitet werden. Herr von Miquel hat die ihm gestellte wichtigste Aufgabe der umfassenden Reform der Steuergesetzgebung in Preußen im Wesentlichen glänzend erfüllt; ihm wurde die jetzt weit wichtigere und bedeutungsvollere Aufgabe im Reich gestellt; seine Berufung hatte bei seinen unbestrittenen Eigenschaften und Fähigkeiten, bei seiner ungewöhnlichen Kenntniß der wirtschaftlichen Dinge und ihres innern Zusammenhanges eine programmatische Bedeutung, die weit über den Charakter



ter der bloßen Personalveränderung hinausläuft. Er scheint aber schließlich nach längerem Zögern die Übernahme dieser Aufgabe, die allerdings große Ansprüche an seine Kräfte gestellt haben würde, abgelehnt zu haben; und so ist für ihn als dem dem Dienstalter nach ältesten Minister nur das Vicepräsidentenamt übrig geblieben. Welche Gründe ihn zu dieser Ablehnung bestimmt haben, ist unbekannt geblieben; zu Ehren Niquels wollen wir annehmen, daß sie nicht in Erwägungen wiedergegeben sind, die ein ihm befreundetes Berliner Blatt dahin zusammengefaßt hat, daß ein Mann in der mächtigen Stellung des preussischen Finanzministers diese wohl gegen die formell dem Reichsminister untergeordnete des „Stellvertreters“ beiseite verdrängt, wenn er annehmen kann, als solcher mit einem ihm bekannten gleichfalls in höherem Lebensalter stehenden Kanzler noch für längere Zeit zu thun haben, aber nicht, wenn er sich auf einen demnachträglichen neuen verhältnismäßig jungen Reichskanzler gefaßt zu machen hat. Wir unsererseits möchten lieber annehmen, daß Herr v. Niquel, der in letzter Zeit vielfach über Kränklichkeit und Schlaflosigkeit geklagt hat, Bedenken getragen hat, die schwere Bürde der freilich außerordentlich verlockenden wichtigen Aufgabe auf sich zu nehmen.

## Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 2. Juli 1897.

### Erhöhung des städtischen Zuschusses an den Rennverein.

Der hiesige Rennverein hat an den Stadtrath die Bitte gerichtet, den städtischen Zuschuß für die hiesigen Pferderennen von 1500 Mk. auf 5000 Mark zu erhöhen. Begründet wird die Eingabe folgendermaßen:

Der Badische Rennverein hat seit nunmehr 30 Jahren seines Bestehens den ununterbrochenen Beweis erbracht, daß derselbe auf gesunder Basis aufgebaut wurde, sich als lebensfähig erwies und durch seine langsame aber sichere Weiterentwicklung seinen ferneren Bestand gewährleisten wird. Ueber den Nutzen der Pferderennen in hippologischer und allgemein sportlicher Beziehung mag man verschiedener Meinung sein, soviel steht aber fest, daß diejenigen Länder, welche an der Spitze der Pferdebucht stehen, dieses ausschließlich der Beförderung der Rennleistung zu verdanken haben. Wir wollen hier nicht näher auf diese Seite der Frage eingehen, sondern die andere nicht weniger wichtige derselben, die wirtschaftliche Seite hervorheben als diejenige, welche für eine Stadtverwaltung doch wohl allein in Frage kommen kann.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß unsere Mitbürger die große wirtschaftliche Bedeutung der Rennen, die mit großen Opfern an Zeit, Geld und Arbeit auf die jetzige Höhe gebracht wurden, für die Stadt anerkennen und glaubt daher das Directorium des Rennvereins auf die freundliche Gewährung seiner Bitte rechnen zu können, mit welcher es im Interesse des Vereins und damit auch der Stadt an den Berechtigten Stadtrath herantritt.

Der Rennverein erkennt gerne und dankbar die feierliche Unterstützung an, welche derselbe seitens der Stadt während der langen Reihe von Jahren erfahren hat. Die Verhältnisse haben sich aber mittlerweile zu Ungunsten unseres Platzes etwas verschoben und der Rennverein muß außerordentliche Anstrengungen machen, um nicht von den benachbarten Plätzen überflügelt und aus seiner immerhin bedeutenden Position verdrängt zu werden, welche er sich seither mit Anspannung aller Mittel und Kräfte zu erhalten wußte.

Während früher Mannheim — die exceptionellen Verhältnisse in Baden-Baden natürlich ausgenommen — immer eine führende Stellung in Süddeutschland einnahm, haben sich an anderen Orten die Verhältnisse bedeutend geändert und die Concurrenz ist auch auf diesem Gebiete eine schärfere geworden. Wir wollen aber nicht stehen bleiben oder gar zurück gehen, nein wir wollen unbedingt Front machen und unsere populären Rennen nicht verkümmern oder gar verschwinden lassen.

Der Rennplatz in Haploch hat uns sehr großen Abbruch gethan, dem durch denselben werden viele Wälder veranlaßt, Mannheim zu meiden und den einheimischen Platz zu unterhalten.

Zu Stuttgart sind bedeutende Verbesserungen gemacht und mehr Rennplätze mit sehr gut dotirten Preisen durch die Munizipalverwaltung des Königs und die thätigste Unterstützung der Bevölkerung geschaffen worden.

München ist zu einem Rennplatz ersten Ranges erhoben worden und hat uns Abbruch.

Stuttgart, Freiburg i. B. und Kreuznach, sowie Zweibrücken und Darmstadt machen alle möglichen Anstrengungen, um ihre sportlichen Veranstaltungen in die Höhe zu bringen und thun ihr auf dem besten Wege, um sich einen Rennplatz ersten Ranges zu sichern.

Am meisten werden wir jedoch von unserer Nachbarstadt Frankfurt bedrängt. Wir erinnern nur an die Verlegung des Frankfurter Pferdemarktes auf den Termin unseres historischen Marktes, sowie an die Thatsache, daß wir seit einer langen Reihe von Jahren im Frühjahr die ersten Rennen in Süddeutschland abhielten, während Frankfurt neuer seine Frühjahrserennen, nicht nur auf einen, sondern auf zwei Tage vor unseren Termin gelegt hat, wodurch viele Reiter von Mannheim zu unseren Rennen abgeholt werden, falls wir nicht durch Erhöhung der Preise einen neuen Anziehungspunkt bieten können.

Angesichts dieser nicht gering anzuschlagenden Thatsachen, welche einer eingehenden Prüfung wohl werth sind, dürfen wir die Hände nicht in den Schooß legen, sondern müssen Alles aufbieten, um die gewiß populären Pferderennen der Stadt zu erhalten.

Wenn man die Programme der letzten 20 Jahre prüft, so wird man finden, daß wir, so weit es unsere Mittel erlaubten, mit Erfolg bemüht waren, allen Anforderungen zu entsprechen. Preise von 5-1000 Mark, welche vor 20 Jahren noch als hohe galten und vollaus genügt, sind es in den jetzigen Verhältnissen nicht

mehr. Um gleichen Schritt mit diesen zu halten, muß naturgemäß eine allmähliche Erhöhung eintreten. Die durch Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge uns zurüchsenden Mittel halten aber, obwohl auch eine langsame Steigerung vorhanden ist, nicht mehr gleichen Schritt mit den Bedürfnissen und wir müssen uns nach anderen Hilfsquellen umsehen.

Bezüglich der wesentlichen Unterstützung durch Stiftung von Ehrenpreisen und durch freiwillige bedeutendere Zuschüsse von Gönnern unserer Sache, Zuschüsse, welche sich jährlich auf über 3000 Mark belaufen, wodurch gewiß eine rege Opferwilligkeit bezeugt wird, ist keine Aussicht auf Besserung vorhanden. Die Preise für die guten Plätze sowie die Höhe der Mitgliederbeiträge vertragen keine Steigerung mehr. Es widerstrebt uns aber auch grundsätzlich, die Preise der Plätze für die breite, weniger bemittelte Klasse der Bevölkerung zu erhöhen, welche, wie der Augenschein bei jedem Rennen beweist, ein sehr großes, jährlich wachsendes Interesse und Vergnügen an den Rennen hat.

Wir haben den Beschluß gefaßt, für den ersten Platz eine zweckentsprechende Tribüne zu bauen, um auch denjenigen Einwohnern, welche nicht Mitglieder des Vereins werden können oder wollen, eine entsprechende Unterstüzt zu gewähren. Diese Tribüne verursacht uns eine Ausgabe von 10,000 Mark, an welcher Summe wir wieder eine Reihe von Jahren zu amortisiren haben werden.

In Rücksicht auf diese Verlegung der thätigsten Verhältnisse und mit Rücksicht darauf, daß durch die Rennen viele Tausende von meist wohl situirten Fremden in die Stadt kommen und Wirthschaften aller Art, Kaufmann u. s. w. erheblichen Verdienst bringen und daß unsere Veranstaltungen thätiglich den Mittelpunkt und die stärkste Anziehungskraft für den Besuch unseres Marktes bilden, bitten wir Verehrlichen Stadtrath ergebend:

den jährlichen Beitrag der Stadt an den Rennverein von 1500 Mark auf 5000 Mark erhöhen zu wollen."

### Bezirksrathsstimmung

vom 1. Juli 1897.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betriebe einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Janz Fischer, Schwefelgasse 192; mit Branntweinschank: des Adam Satz, Käferthalerstraße 9, und des Christoph Herrmann in Wallstadt (Schankwirtschaft).

Nicht genehmigt werden die Gesuche des Martin Koll, Haus Nr. 379, und des Heinrich Hacker, Sophienstraße 231, beide in Neckarau.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsberechtigungen ohne Branntweinschank: des Philipp Welter von T. 6, 2 nach Mittelstraße 1, der Elise Hafer Bwe. von J. 4, 12 nach H. 2, 11 und des Jakob Hauser von Mittelstraße 1 nach Mittelstraße 144.

Nicht genehmigt werden die Gesuche des Johann Georg Striehl und des Heinrich Hornig, beide in Neckarau.

Genehmigt wurde das Gesuch des Friedrich Eichardt um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein im Hause 2, Quersir. 13, während das Gesuch des Johann Wagner um Erlaubniß zum Verkauf von Branntwein in seiner Schankwirtschaft Dammstraße 60 nicht genehmigt wurde.

Genehmigt werden ferner: das Gesuch des Architekten Albert Speer um Genehmigung zur Errichtung einer Fabrikanlage für Mineralalkalifabrikation auf Gemarkung Neckarau; die Uebersiedelung durch Michael Willig in Neckarau; die Uebertragung des Statuts der Betriebskassenkasse für die Fabriken der Gebrüder Dörslinger in Mannheim und Obrigheim und der Wasseranstalt der Siegenhäuser P. 2, 10 und P. 7, 25 an die Kanalkation.

Festgesetzt wurde der ordentliche Taglohn gewöhnlicher Tagelöhner nach § 8 des R.-B.-G.

**Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat dem Director des Gymnasiums zu Baden, Franz Kaver Fröhle, den Charakter als „Geheimer Hofrath“ verliehen und denselben auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf Schluss des laufenden Schuljahres in den Ruhestand versetzt; Professor Dr. Adolf Holzmann am Gymnasium in Freiburg wurde auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf Schluss des laufenden Schuljahres in den Ruhestand versetzt und dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Karl Neumann der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

**Die Konstituierung einer Aktiengesellschaft, Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie mit dem Sitz in Mannheim** fand gestern hier statt. Das Aktienkapital beträgt 3,000,000 Mk. Gründer sind Electricitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg, die Bankhäuser W. D. Adenbaur u. Söhne in Mannheim und Strauß u. Co. in Karlsruhe, sowie die Sächsische Bank in Mannheim. In den Ausschichtsrath wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt E. Baffermann in Mannheim, Bauarcht Bislinger, Director der Electricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert u. Co., Bauarcht Koch, Director der Continental Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, Kommerzienrath Karl Adenbaur und Karl Röhrer in Mannheim, S. H. Seeborn, Generaldirector des Luxemburger Bergwerks und Saarbrücker Eisenhütten-Gesellschaft in Burbacher Hütte, Director G. D. Schneider in Mannheim, Bankier W. A. Strauß in Karlsruhe.

**Der Verein Knabenhort.** Am 30. Juni machten 215 Knabenhortkinder mit ihren Führern einen Ausflug nach Weinheim. In der herrlichen Umgebung dieser Stadt durften die beglückten Knaben erfahren, was das Lied bedeutet: „Dem Gott will rechte Ehre erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er seine Wunder weisen in Berg und Thal und Strom und Feld.“ War mancher Junge kommt bei solcher Gelegenheit das erstemal hinein in die Berge (einige haben sogar vorher nie eine Eisenbahn benützt gesehen), blüht das erstemal von einer Knospe hinab auf den prächtigen

ligen Riesenhofgarten der Bergstraße. Daher der große Jubel schon bei der Hinfahrt zum Ausflugsziel, der immer und immer wieder in Volkliedern den jugendlichen Herzen entströmt. Der Jubel hat, diese Knaben, oder Mannheimer Volksschulklassen, oder Ferienkolonien auf der Aus- oder auf der Heimfahrt zu begleiten, der findet, daß das Volklied in den heiligen Schulen seit einigen Jahren gut gepflegt wird, und das ist für unser Volkleben von hohem Werth. Es ist die Zeit nicht mehr fern, wo man wieder in sehr vielen Häusern in den Feierabendstunden die Mütter mit ihren Kindern wohl schöne Volklieder singen hören, so daß die Wägenhauer und Zotenlieder, welche in sittlicher Beziehung so vieles niederreißen, was die Erzieher aufgebaut haben, verdrängt werden. Den Hörtzöglingen helfen in Weinheim ihre Väter auch die Zeit lützen, als ihr Zug für die Heimfahrt wegen Entgleisung der Lokomotive eines vorher abgegangenen Zuges 1½ Stunden Verpätung erhalten hatte. Eine edle Dame ermöglicht es den Leitern der Knabenhort, jedwährlich den Knaben das Vergnügen eines größeren Ausfluges machen zu können. Aus dem oben Angeführten konnte ersehen werden, daß es gut wäre, wenn den Lehrern Mannheims Mittel zur Verfügung gestellt würden, damit alle ärmeren Kinder, welchen ihre Eltern nicht gestatten, an Schülereinfügen sich zu betheiligen, im Gebirg mitgenommen werden könnten. Das Beispiel der hiesigen für die Knabenhortfache unermüdblich thätigen Dame möge aber noch recht viele wohlhabende Mannheimer zu gleichem Thun ermuntern, möge auch sie bestimmen, des Dichterswortes eingedenk zu sein:

„Den Kindern mache ihre Jugend schön!  
Veräume auch die kleinste Freude nicht!  
Du machst sie froh wie zu kleinen Vögeln,  
Du grüdest ihnen aus des Lebens Zeit  
Ein froh Gemüth, ein immer freies Herz!  
Die Kinderfreude trägt die höchsten Sünden!“

**Das hiesige Wöchnerinnenasyl** beging gestern das Fest seines 10jährigen Bestehens. Aus diesem Anlasse fand Vormittags 11 Uhr in den Anstaltsräumen ein kleiner Festakt statt, dem die Herren Oberbürgermeister v. S., Bürgermeister Bräunig, Stadtrath v. Herschel, Freitag und Barber, die Herren Kerste Dr. Wermann und Dr. Lindmann, ferner eine Anzahl Damen des Frauenvereins, die Oberin des Asyls, Frau Diehm, sowie die Wärterinnen der Anstalt beizwohnten. Das Zimmer, in welchem der Festakt stattfand, trug hübschen Blumen- und Pflanzen Schmuck, aus welchem die weiße Wäsche der Frau Großherzogin, der hohen Protektorin der Anstalt, hervorstach. Herr Bürgermeister Bräunig hielt eine längere herzliche Ansprache, in welcher er die Entstehung und die bisherigen Erfolge der so überaus segensreich wirkenden Anstalt skizzirte. Das Asyl besitzt 26 Betten und umfaßt seit dem 15. August v. J. das ganze Haus. Zu ersten halben Jahre seines Bestehens hatte die Anstalt 50 Geburten, während im vorigen Jahre 300 Geburten erfolgten. Im Ganzen haben bis jetzt im Asyl 2300 Geburten stattgefunden. Die Einnahmen betragen in den 10 Jahren insgesammt circa 200,000 Mark. Auf dem Hause lasten noch 57,000 Mark Kaufschulden. Das Wärterinnenpersonal besteht aus 14 Köpfen. In der Anstalt wurden 40 Wärterinnen ausgebildet und 9 Unterhelferinnen in halbjährigen Kursen fortgebildet. Die eigenen Anstaltsmütter hatten in ca. 800 Familien Wochenbettpflege. Im Jahre 1892 übernahm nach der 1000. Geburt die Frau Großherzogin das Protektorat über die Anstalt. Das Mannheimer Wöchnerinnen-Asyl war das Vorbild für die Einrichtung von ca. zwanzig Asylen in den verschiedensten Städten Deutschlands, davon zwei in Baden, nämlich Karlsruhe und Baden-Baden. Herr Bürgermeister Bräunig dankte zum Schlusse den städtischen Behörden, dem Frauenvereins sowie dem unermüdblichen, unegennütigen, vorzürstlichen Anstaltsarzt Dr. Wermann, der Oberin der Anstalt, Frau Diehm, und allen Wärterinnen des Asyls. Er schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Großherzogin. Darauf übergab Herr Dr. Wermann der Oberin Frau Diehm als Dank für die 10jährige Leitung der Anstalt ein silbernes Kreuz und ein Geldgeschenk. Außerdem theilte er mit, daß die zwei ältesten Wärterinnen, die 6 Jahre im Asyl thätig sind, von jetzt an 5 Mk. monatlich mehr bekommen und daß jede Wärterin nach 5jähriger Dienstzeit 80 Mk. monatlich erhält. Die zwei Kinder, welche bei der Gründung des Asyls vor 10 Jahren als Erste in der Anstalt geboren wurden, vertheilten Johann Blumenkräuschen an die Anwesenden. Der Heiner Feiler, welche mit einer Befähigung der Anstaltsräume schloß, wohnte als Vertreterin der Frau Großherzogin die Frau Oberbürgermeister v. Sauter v. Wwe. aus Karlsruhe bei.

**Fahndungsergebniß.** Im Laufe des verfloffenen Halbjahres wurden durch die Fahndungsabtheilung der Lokalpolizei 701 Personen, welche von den verschiedenen Behörden schriftlich verfolgt wurden, in hiesiger Stadt verhaftet bezw. ermittelt, ein Mehr gegen die gleiche Zeit im Vorjahre von 331 Personen.

**Die Schließung der Barriere an dem Bahnübergang der Schloßgartenstraße** erfolgte gestern noch in der alten Weise. So war Schreiber dieses gestern Abend noch an dem Aufgange zur Albenbrücke, als er die Barrieren fallen sah. Er ging in Folge dessen sehr langsam, in der Annahme, daß irgendwelcher Zug den Uebergang passirt haben würde. Aber weit gefehlt. Als er an die Barriere kam, war von dem Zug noch Nichts zu sehen und zu hören, so daß sich der Bahnwart veranlaßt sah, die Barriere nochmals zu heben. Wie schon gestern gesagt, liegt die Schuld an dem Mißstande nicht bei den Bahnwärtern, sondern an der Zukunftslosigkeit derselben. Wenn ein hiesiges Blatt berichtet, daß eine Veränderung des Personal an dem Straßenübergange schon vorgenommen worden sei, so kann dies nicht zutreffen, denn gestern Abend war noch der feierliche bejahte Bahnwart an der Barriere thätig. Wahrscheinlich handelte es sich gestern Vormittag nur um eine Ablösung.

**Die Bildung eines 3. bayrischen Kruckkorps** mit dem Sitz in Landau soll beabsichtigt sein.

**Bei einem Zeilener,** welcher sich in Mannheim wegen Einbruch in Unterstungsbau befindet, wurde eine goldene Damenuhr gefunden, die bei dem Einbruch bei Herrn Urmacher Friedrich

Verein schenkte einige Augenblicke, dann deutete er auf das Bild der Fürstin Wittgenstein und sprach: „Sie begehen nicht, wie der Anblick dieses Bildes mich erschüttert hat, da es mich an eine unter suchbaren Umständen übernommene Verpflichtung erinnert, die ich bisher nicht erfüllen konnte, weil es mir an allen Anhaltspunkten fehlte.“

„Sie wollen die Botschaft Dürings ausdrücken? Jetzt noch?“ fragte Winkler verwundert.

„Wann gewiß. Ich würde es mir nie verzeihen, wenn ich ein unter solchen Verhältnissen gegebenes Versprechen nicht einlöste.“

„Wie aber wurden Sie damals selbst gerettet?“ fragte Mathilde. „Schneller, als wir dachten“, erklärte Vincenz. „Eine halbe Stunde, nachdem Düring verschwunden war, kam aus dem rechts von der Insel liegenden Grunde ein Boot der Küstenwache heraus, genahnte das Boot und rettete uns, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, doch ohne große Lebensgefahr. Ich hatte gehofft, am Lande etwas von Düring zu hören, aber jede Spur von ihm war verschwunden; lebend, so wurde uns versichert, sei außer mir und Campos Niemand an die Insel gelangt. Ich habe dort lange schwerkrank in einer Hütte des elenden irischen Fischerdorfes gelegen; als ich wieder zum Bewußtsein kam, hörte ich, daß man zahlreiche Leichen aus der Hibernia auf See fortgeschleppt habe; wahrscheinlich ist auch Düring darunter gewesen; denn alle von mir in deutschen und englischen Blättern erlassenen Anfragen sind unbeantwortet geblieben.“

2. Kapitel.

M o l a n t e.

Unter dem Eindruck des forden Gehörten war der kleine trauliche Kreis ernter als sonst gestimmt, und die gewöhnlich unter ihnen herrschende unbefangene Heiterkeit wollte nicht recht zum Durchbruch kommen. Das Gespräch drehte sich neugierig um die geheimnißvolle Persönlichkeit des exzentrischen Düring und sein Verhältniß zur pikanten Fürstin Wittgenstein, worüber mancherlei romantische und abenteuerliche Vermuthungen angestellt wurden.

Als Verela sich verabschiedete, sagte er mit einem erschütterlich erzwungenen Versuch zu scherzen zu Mathilde: „Sie dürfen innerlich Ihre Freundin wieder mit mir zusammenschließen, ohne einen unheilvollen Herzensbrand befürchten zu müssen. Ich bin dagegen gefeit — in doppelter Weise.“

(Fortsetzung folgt.)

## Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Nordmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

6) (Fortsetzung.)

„Was uns aber willkommen als Alles gewesen sein würde Spuren menschlicher Nähe, ja, auch nur menschlicher Werke, konnten wir weit und breit nicht entdecken. Kein Boot, kein Segel, keine Rauchwolke zeigte sich auf dem Wasser, kein Merkmal einer Wohnung auf dem Lande.“

Je heller es wurde, desto weniger tröstlich erschien uns der Ausblick. Die kleine weiße Insel vor uns schien gänzlich unbewohnt, und von jenen fernem Vorgängen zu unserer Linken konnte man uns nicht wahrnehmen, da wir viel zu tief im Wasser lagen; von daher durften wir also auch keine Rettung erwarten. Dies beunruhigte uns um so mehr, da fernes schwarzes Gewölbe am Horizont und das allmähliche Stärkerwerden der Hoopseite von der See herwebenden Wogen den nahen Ausbruch eines Sturmes verkündete, welcher bei der ringum anstehenden wüthenden Brandung jeden zu unserer Rettung unternommenen Versuch vereiteln und in kürzester Frist unser Verderben besiegeln mußte.

„In diesem Sinne äußerte ich mich gegen Düring; er stimmte mir bei und sagte hinzu: „Es muß unbedingt Hilfe geschafft werden, noch bevor der Wind härter wird. Einer von uns muß versuchen, an's Land zu gelangen. Ich bin ein guter Schwimmer und getraue mich wohl, so lange es einigermassen thätig ist, die Insel da vor uns zu erreichen. Einige Fischer werden doch wenigstens darauf wohnen.“

Denselben Gedanken hatte ich auch schon gehabt; wenn man vom Meer ab nach links eine kleine Strasse in der Richtung der ferneren Sandbänke hinaus schwamm, so gelangte man in einen verhältnißmäßig ruhigen, von Brandungen und Rippen freien Theil des Meeres, der bis dicht an die Insel hinanführte; begünstigt von der einströmenden Fluth konnte man über die uns zugewandte unzugängliche Spitze der Insel hinweg wahrscheinlich legend eine dahinter liegende geschützte Bucht erreichen.

„Immerhin war das Unternehmen nicht ohne Gefahr. — aber was hatten wir zu verlieren? Hier wie dort war uns der Untergang so gut wie gewiß. Es fiel mir also nicht ein, Düring von dem Versuch abzurathen; nur ich hoch entschlossen, ihm zu folgen, wenn er innerhalb einer gewissen Zeit nicht mit der erlösten Hülfe zurückkehrte; denn das Verbleiben auf dem Brack mußte sehr bald nicht minder gefährlich werden, als die waghalsige Schwimmpartie.“

Düring legte seinen Kopf ab, um im Wasser nicht in seinen Bewegungen behindert zu sein; und der Brusttasche zog er ein Taschenbuch hervor, das außer einigen Wätern weißen Papiers weiter nichts enthielt als dies Bild; er warf das Buch fort, das Bild aber gab er mir mit den Worten: „Wenn wir uns wiedersehen, werde ich es mir von Ihnen zurückerlösen; wenn nicht, so behalten Sie es, bis Sie einmal der Dame begegnen, die es darstellt.“

„Ein etwas sonderbarer Auftrag“, unterbrach Dr. Winkler die Erzählung, „den ich nicht recht begreife.“

„Ich wohl!“ erklärte Mathilde lebhaft. „Mir erscheint es ganz natürlich und leicht erklärlich. Düring wollte offenbar das Bild nicht gern verlieren; nahm er es mit sich, so wurde es nach und unkenntlich, er gab es also Herrn Vincenz in der Hoffnung, daß es ihm glücklich würde, an die Insel zu gelangen und Hülfe an das Boot zu schicken, dann bekam er sein Bild unverfehrt zurück. Wenn er aber unterlief, so war wenigstens noch eine Möglichkeit vorhanden, seiner Geliebten Kunde von seinen letzten Schicksalen zukommen zu lassen.“

„So habe ich mir später, als ich Zeit hatte, über den Zusammenhang nachzudenken, auch die Sache zurechtgelegt“, nahm Verela den faden seiner Erzählung wieder auf. „Damals war ich freilich zu solchen Erwägungen weder angelegt noch fähig.“

Campos und ich waren Düring beim Rittieren über das Wellwerk und beim Verlassen des Schiffes behilflich und haben, wie er mit freudigen, lang aussholenden Stößen in der verardeten Richtung auf das ferne Land zuschwamm; in dem stilleren Wasser schien ihm eine harte Strömung zu erfassen, die ihn rasch nach der Einfahrt zwischen Insel und Festland führte, aber weiter nach Norden zu als wir gedacht hatten. Er unterließ es verständigermassen, gegen die Strömung anzukämpfen, und schwamm thätig mit ihr, solange wir ihn sehen konnten; scheinbar noch immer vorwärts treibend entschied er endlich unseren Augen, aber an die Insel ist er nie gelangt; wir haben ihn nicht wieder gesehen. Er muß dort imgetommen sein.“



Wannheim, 2. Juli.

Donnerstag in Werten in der Nacht vom 9./10. Oktober v. J. ...

Blitzschläge. Gestern Vormittag 1/8 Uhr schlug der Blitz in das Schiff „Daniel 49“ ...

Heber die schrecklichen Gewitter, welche in den letzten Tagen in Süddeutschland sowie in Württemberg niedergegangen sind ...

Mündenheim, 2. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Landwirts Trommel ...

Karlsruhe, 1. Juli. Im Nymphengarten wurde ein großer Baum umgebrochen, auch sonst wurden mehrere Bäume entwurzelt ...

Eppingen, 1. Juli. Gewitter und Hagelschlag haben hier einen kolossalen Schaden angerichtet und einen großen Teil der Ernte vernichtet ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Strasbourg, 1. Juli. Die gestrige Nacht niedergegangenen Gewitter haben in verschiedenen Gegenden des Elsaß den denkbar größten Schaden angerichtet ...

General-Anzeiger.

bracht, wo sie heute Nacht ihren schauerhaften Verlegungen erliegen ist.

Karlsruhe, 1. Juli. Die Pf. Br. schreibt: Die Theaterferien haben am 14. d. Mts. schon begonnen und da bis jetzt mit den baulichen Veränderungen am Bühnenraum noch nicht begonnen wurde ...

Eppingen, 1. Juli. Vor einigen Tagen fand hier im Hotel „Eckhard“ die Generalversammlung des Unterstützungsvereins badischer Wagenwärter und Bremser statt.

Stuttgart, 1. Juli. Die Generalversammlung des Unterstützungsvereins badischer Wagenwärter und Bremser fand am Sonntag Nachmittag ein u. haben dieselben alsbald dem Hohenlohe einen Besuch abgeerattet.

Stuttgart, 1. Juli. Gestern Nacht 11 Uhr ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt nieder. Die Salzgasse und Friedrichstraße standen zum Theil, die Kegelstraße ganz unter Wasser.

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

Stuttgart, 1. Juli. Heute Nacht wüthete ein furchtbares Unwetter in den Oberämtern Neckar, Neckar, Neckar ...

sen erhöht werden. Einigen jüngeren Lehrern wurde das Recht zu gestanden, sich für die zehn letzten dienstlichen Dienstjahre als Hauptlehrer durch Nachzahlung von zwei Prozent einzukaufen ...

Wälzisch-Heßische Nachrichten.

Leipzig, 30. Juni. Wegen die Aufführung eines Eisenbahnammes um den südwestlichen Theil der Stadt herum hat bekanntlich der Stadtrat sowie eine Interessentengruppe von Anwohnern der Kaiser-Wilhelm-Straße Protest zur Regierung der Pfalz und neuerdings zum Verwaltungsgerichtshof erhoben ...

Kaiserslautern, 2. Juli. An einem Bauplatz wurden von einer sich lösenden Sandbank 4 spielende Kinder verschüttet. Zwei Kinder des Bahnarbeiters Müller wurden als Beiden hervor- gezogen.

Worms, 1. Juli. Hier wurde der ehemalige Schuhfabrikant Friedrich Schwarz wegen Diebstahl verhaftet und eingeliefert. Derselbe betrieb ehemals eine ziemlich bedeutende Fabrik, verfiel aber vor einigen Jahren, wegen Mangels jedweder kaufmännischen Vorbildung, dem Konkurs und mußte damals mit einigen Monaten Gefängnis bestraft werden.

Mainz, 28. Juni. Kaiser Wilhelm ist über das Sinken der hiesigen Militärschwimmhalle auf dem Rheine ausführlich berichtet worden. Man kann auf den Ausgang der Unternehmung gespannt sein. Immerhin ist schon jetzt so viel sicher, daß die Katastrophe hauptsächlich durch das verlässliche Kurieren der Soldaten des 117. Infanterieregiments verursacht worden ist.

Worms, 1. Juli. Ein Ordnungssoldat des 88. Inf.-Regiments stürzte in der engen Pfaffenstraße vom Zweirad und fiel mit dem Kopf in die Scheibe eines Ladens. Er zerbrach sich dabei die Hals- schlagader und wurde tödtlich verletzt in das Hospital gebracht.

Gerichtsweltung.

Mannheim, 29. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gabenbach. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Referendar Bodenheimer.

1) Der 18 Jahre alte Tagelöhner Karl Haag von Reisch, der bei einer Unfälle den Fabrikarbeiter Jakob Körber und den Tagelöhner H. Wolf durch Messerschlag verletzt hatte, war schuldig- gerichtlich zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

2) Die 38 Jahre alte Fabrikarbeiterin Wilhelmine Poth, die 50 Jahre alte Katharine Reinhardt, deren Ledner, die 23 Jahre alte Modistin Katharina und die 17 Jahre alte Elise Weindardt, alle in Neckarau, waren angeklagt worden, die Ehefrau des Fabrik- arbeiters Karl Spillner mißhandelt zu haben.

3) Die Verurteilung des 20 Jahre alten Maurers Johann Kaspar Kreuzer von Kästthal, den das Schöffengericht wegen Verbruchs des Messers bei einer Schlägerei zu 2 Monaten Gefängnis verur- theilt hatte, war von Erfolg. Die Strafe wurde auf 6 Wochen herab- gesetzt.

4) Wegen Verstrickungsbruchs und Verleitung des Gerichtswol- lenebers Fehlbauer in Wiesloch hatte der 56 Jahre alte Tagelöhner Valentin Herrmann von Wülhausen vom Schöffengericht 3 Tage Gefängnis erhalten. Er legte Berufung ein und wurde heute von der Kammer des Verstrickungsbruchs freigesprochen, die Strafe wegen Verleitung wurde auf 1 Tag herabgesetzt.

Die Kinder schliefen, zündete sie im Schlafzimmer einen Haufen Kohlen an und legte sich dann selbst ins Bett. Die zwei kleinsten Kinder kamen ums Leben, während der Älteste Knabe und die Mutter gerettet wurden; die Letztere befindet sich in sehr bedenklichem Zu- stande als Polizeigefangene im Hospital.

Die 38 Jahre alte Fabrikarbeiterin Wilhelmine Poth, die 50 Jahre alte Katharine Reinhardt, deren Ledner, die 23 Jahre alte Modistin Katharina und die 17 Jahre alte Elise Weindardt, alle in Neckarau, waren angeklagt worden, die Ehefrau des Fabrik- arbeiters Karl Spillner mißhandelt zu haben.

Die Verurteilung des 20 Jahre alten Maurers Johann Kaspar Kreuzer von Kästthal, den das Schöffengericht wegen Verbruchs des Messers bei einer Schlägerei zu 2 Monaten Gefängnis verur- theilt hatte, war von Erfolg. Die Strafe wurde auf 6 Wochen herab- gesetzt.

Die Verurteilung des 20 Jahre alten Maurers Johann Kaspar Kreuzer von Kästthal, den das Schöffengericht wegen Verbruchs des Messers bei einer Schlägerei zu 2 Monaten Gefängnis verur- theilt hatte, war von Erfolg. Die Strafe wurde auf 6 Wochen herab- gesetzt.



Mannheim, 2. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter der Groß- Staats- behörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlh.

1) Der 33 Jahre alte Korbmacher Mathias genannt Mathias Frix von Hoesheim entführte am 16. Mai d. J. der Wittibin Jakobine Kramer dahier einen Schwanzer im Werthe von 60 Mk. Außerdem lieferte er am 16. Juni d. J. als er aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, dem Schuttmann Heubach und einem Gefangenenaufsicht Wittenbach und beschimpfte dabei den Ersteren. Frix ist erst vor 8 Tagen vom gleichen Gericht wegen Betrugs und Urkundenfälschung verurtheilt worden. Einschließlich dieser Strafe lautet das Urtheil auf 1 Jahr 9 Monate 8 Wochen Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht.

2) Die 25 Jahre alte Dienstmagd Karoline Elisabeth Craiß von Dilsenbach, welche dem Bierbrauer Laver Sauer einige von dessen verlorener Ehefrau hinterlassene Schmuckgegenstände stahl, wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Der 17 Jahre alte wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Gausbursche Josef Keding er auch Osterhofen krieg in der Nacht vom 28. zum 29. Mai d. J. in den Hoftheaterkeller und entwendete silberne Bekeder, Tafellinien, Anfschloßkarten, Postmarken, Käse und Fleisch im Gesamtwerte von 47 Mark. Urtheil: 10 Monate Gefängnis.

4) Wegen Kuppelei erging gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Josef Füllhauser von hier Urtheil auf 4 Wochen Gefängnis.

5) Der 28 Jahre alte Wirth August Becker trieb mit seiner Ehefrau und Kellnerinnen, die Frau ihrerseits mit Gästen in der Becker'schen Wirthschaft (Walbhofstr. 42) Schamlosigkeit größter Art, so daß die Wirthschaft in übelsten Geruch kam. Becker wurde vom Schöffengericht wegen Erregung öffentlichen Kergernisses zu 6 Wochen, seine Frau zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Becker gab sich mit seiner Strafe zufrieden, die ehrbare Hausfrau legte Besetzung ein, wurde aber abgewiesen. Verth.: H. A. Dr. Köhler.

6) Der schon wiederholt mit Zuchthaus vorbestrafte Tagelöhner Jakob Kummeler von Wöhringen schlich sich am 18. Mai d. J. Abends auf Zimmer Nr. 7 der Herberge zur Heimath, legte sich unter ein Bett und wollte abwarten, bis die dort untergebrachten Danneberg'schen eingeschlafen wären, um sie dann zu bestehlen. Er ist schon einmal wegen dieses Trieb bestraft worden und auch diesmal wurde er erwischt. Er leugnete heute, einen Diebstahl beabsichtigt zu haben, er habe nur unter dem Bett übernachtet wollen, da ihm das Schlafgeld gefehlt habe. Das Gericht verhängte wiederum über ihn eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten.

7) Der 35 Jahre alte Schuttmann Josef Schumacher verfehlte am 18. Januar d. J. dem Tagelöhner Karl Sauer, der wegen Körperverletzung verhaftet worden mußte und auf dem Wege zum Amtgefängnis unter fortwährenden Schmähungen sich widersetzte, im Hofe des Amtgefängnisgebäudes eine Ohrspeiche, von der Sauer behauptet, daß sie sein Hörschmalz beinträchtigt habe. Man wurde aber festgestellt, daß Sauer schon vor seiner Verhaftung von dem Tagelöhner Kirchgehn geohrfeigt worden ist und die ärztliche Untersuchung hat keinerlei Verletzung des angeblich beschädigten Ohrs nachweisen können. Schumacher, der heute wegen Körperverletzung unter Anklage stand, gab die Ohrspeiche zu, suchte aber geltend zu machen, daß Sauer ihm mit der Schließe habe schlagen wollen, er sich daher in Nothwehr befinden habe. Der Staatsanwalt bestritt, daß Nothwehr vorlag, hielt aber den Fall der Körperverletzung im Amt für so milde gelagert, daß die geringste Strafe von 3 Mark zur Sühne ausreiche. Das Urtheil fiel dementsprechend aus. Verth.: H. A. Dr. Kay.

8) Der 30 Jahre alte Malter Philipp Wehhard von Lauschied und der 18 Jahre alte Knecht Hermann Stolz von Meiningen, zu legt in Rastthal, welche sich im Sinne des § 176 H.-St.-G.-B. vergangen, wurden verurtheilt: Wehhard zu 4 Monaten, Stolz zu 3 Wochen Gefängnis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Robert und Bertram“, die beiden lustigen Vorgaben, welche morgen Abend (Samstag, den 3. Juli) noch einmal auf unserer Bühne erscheinen, haben eine ganz spezielle Mission zu erfüllen. Bekanntlich hat heute die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger das Jubeljahr ihres 25jährigen Bestehens gefeiert und bei dieser Gelegenheit so viele Beweise ehrender Theilnahme und Anerkennung gefunden, sei es durch Gekundung von Benefiz-Vorstellungen, Concerten oder anderen künstlerischen Veranstaltungen, daß der Kasse der Pensionsanstalt ganz bedeutende Summen zugeführt werden konnten. Aber noch immer gilt es die segensreichen Aufgaben der Genossenschaft, allen alternen Angehörigen der Kunst eine sichere Pension zu gewähren und jedem Mitglieder zu jeder Zeit mit Rath und Unterstützung zur Seite zu stehen, zu fördern und die verschiedenen Fonds zu stärken. Darum ist es notwendig, auch die edle Absicht des hiesigen Kolalerverbandes der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger zu unterstützen und es ihm zu ermöglichen, auch seinerseits, mit Hilfe von Robert und Bertram und unter Mitwirkung eines zahlreichen Publikums, eine recht ansehnliche Summe zu sammeln, um die Pensionsanstalt unterstützen zu können. Wie schon mitgeteilt, findet die Vorstellung zu Volksvorstellungspreisen statt.

Das Koschatkonzert, welches gestern Abend im großen Saale des Saalbaus stattfand, hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Das Hauptinteresse concentrirte sich natürlich auf die Ensemblestimmen, Männerquartette und Quintette, angeführt von den Herren Trögler, Reudauer, Fochler, Paan und Thomas Hofschal, die mit Recht lebhaften Beifall ernteten. Thomas Hofschal als Komponist hat natürlich wohlverdiente Ehreungen und wurde durch einen Vorbestrahlung ausgezeichnet. Mit seinen echt volksthümlichen Arien und Liedern, die sich theils durch Gedächtnisstärke, theils durch gesunde Humor auszeichnen und so treffend dem Volkscharakter ihres Vaterlandes entsprechen, fand er bei der vorzüglichen Wiedergabe, die ihnen von seinen Sängern zu Theil wurden, fertiggestellten lebhaften Beifall. Unter den Vortragenden ragten namentlich der erste Tenor und der erste Bass des Quartetts hervor.

Thomas Hofschal beabsichtigt, sich nach Ablauf seiner diesjährigen Concertreise vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, wogu ihn leider andauernde Kränklichkeit zwingt, und in den Bergen seiner Heimath Ruhe und Erholung zu suchen.

Heidelberg, 1. Juli. Die Reorganisation der städtischen Kunst- und Alterthümerverwaltung im Dtheinrichsbau ist vollendet und wurde gestern von dem Stadtordeordnetenkollegium einer Besichtigung unterzogen, die alle Theilnehmer sehr befriedigte.

Die Ferkelung von Worms, eine neue Oper von J. Domenico, wird Ende September in Worms im städtischen Spiel- und Festhause zur erstmaligen Aufführung gelangen.

Wais, 1. Juli. Die Theatersdeputation wird sich in den nächsten Tagen mit der Neuorganisation des Theaters beschäftigen. Der Gegenstand hand schon einmal auf der Tagesordnung, mußte aber wegen Veränderung einiger Deputationsmitglieder abgesetzt werden. Herr Direktor Simons verbleibt vertragsmäßig das Theater nur für die kommende Saison. Die Angelegenheit soll frühzeitig zur Entscheidung kommen, um einem etwaigen neuen Direktor die Engagements nicht zu erschweren.

Das 3. Bundesfest des Mittelrheinischen Sängerbundes findet am Samstag, Sonntag und Montag in St. Goarshausen statt. Zu dem Festen wurden als Preisrichter beauftragt: Kapellmeister Wolbach (Wais), Musikdirektor Ernst Darmstadt, Musikdirektor Wlad (Frankfurt), L. Musikdirektor Piel (Wuppertal) und Simon Bru, Lehrer an der L. Musikschule in Waisburg.

Herr Postkapitän Goret gab gestern Abend im Stuttgarter Hoftheater ausübungsweise als Oberbo Waldott mit starkem Erfolg.

München, 30. Juni. Heute wurde hier die Kammerfängerin Anna Bianca Schwarz, genannt Bianchi, mit dem Direktor des Hamburger Stadttheaters, Pollini, getraut; als Zeugen waren Graf von Barmen und Postkapitän Konrad Dreher zugegen. Frau Pollini verbleibt bis März 1895 an der Münchener Hofbühne.

Ernst von Wildenbruch hat eine neue Tragödie vollendet und sie wiederum dem Berliner Theater zur ersten Aufführung überlassen, in dankbarer Anerkennung der vorerfassenen Inzinerung und Darstellung, die sein Doppel drama „Kaiser Heinrich und sein Geschlecht“ an dem von Herrn Direktor Prauch geleiteten Theater erfahren hat. Das neue Bühnenwerk wird voraussichtlich in der ersten Hälfte der nächsten Saison in Szene gehen.

Ferdinand Möhring, der Männerchor-Komponist, wird am 29. August d. J. in seiner Heimatstadt Alt-Münchin in der Markt ein würdiges Denkmal erhalten. Wie es so oft geht, hatten die Landesleute Möhring es sich nicht einfallen lassen, ihrem verdienstlichen Meister ein sichtbares Zeichen der Verehrung zu weihen; dazu mußte erst einer vom Aeußen her kommen, und das war der bekannte Volkskomponist Wilhelm Meyer. Mit unermüdlicher Liebe hat er seit Jahren für das Denkmal gearbeitet und gesammelt, so daß es nun einhüllt werden kann. Das Bildwerk ist von dem jungen Berliner Künstler Ferdinand Ackermann gefertigt. Der in Gesangsvereinstreifen überaus beliebte Name Ferdinand Möhring wird am Enthüllungstage zahlreiche Säger und Gesangsvereine nach der reizend gelegenen kleinen Marktstadt locken.

Tagesneuigkeiten.

Petersburg, 30. Juni. Die Stomoffi meldet, daß das Hochwasser in der Stadt Nikia an der Donau weiter steigt. Wenn das Wasser nicht fällt, dürfte die ganze Stadt untergehen. Bis jetzt sind 400 Häuser vernichtet. Das Wasser fließt in der Stadt einen Faden tief. Der Verkehr ist nur auf Booten möglich. Die Bewohner sind zum Theil auf die Böden der Häuser, theils auf die Felder geflüchtet. Es macht sich Mangel an Lebensmitteln bemerkbar.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Juni. Infolge des Brandes in der Chauffee-straße wird ein Sattler der Omnibusgesellschaft noch vermisst. 65 Pferde wurde todt aufgefunden. 100 Wagen und 10 Lokomotiven sind verbrannt. Das Besinden der verunglückten Feuerwehrleute ist leidlich; anscheinend schwebt keiner in Lebensgefahr. Die Feuerwehr wird voraussichtlich durch 8 Tage auf dem Brandplatze beschäftigt sein. Als Entschädigung wird ein aus einer Schlosserei in die Päckelfabrikerei gestogener Feuerfackel angenommen.

Hamburg, 1. Juli. Ein bei der Rheerei des Dampfers „Reinhold“ entsetztes Telegramm aus Konstantinopel meldet: „Der Dampfer sank beim Auslaufen aus dem Konstantinopeler Hafen nach einer Collision mit dem Hamburger Bergungsdamper „Berthilde“ in tiefem Wasser. Der Menschenverlust ist erheblich. Von der etwa zwanzig Personen betragenden Mannschaft wurden nur der Kapitän, der zweite Steuermann und vier Matrosen und Decker gerettet. Die Uebrigen werden vermisst. Die Anzahl der auf dem Dampfer befindlichen Passagieren ist unbekannt.“

Freiburg, 1. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gegen 1 Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Flügeladjutant v. Palesburg. Zur Begrüßung war Fürst Bismarck anwesend, der die Uniform seiner Kaiserlichen Kürassiere mit dem Stern des Weimarerischen Hausordens trug. Nach herzlichem Begrüßung wurde im Schloß das Frühstück eingenommen. Um 2 Uhr 10 Min. erfolgte die Abreise des Großherzogs, der wiederum vom Fürsten Bismarck zum Bahnhof geleitet wurde. Dem Fürsten Bismarck drückte der Großherzog die Hand und sagte: „Gott sei mit Ihnen, ich danke Ihrer Durchsicht für Ihre Freundschaft.“ Am Fenster sitzend grüßte der Großherzog nochmals den Fürsten, der militärisch salutierend stehen blieb, bis sich der Zug den Blicken entzog. Am Parkthore unterhielt sich der Fürst mit dem zahlreich dort versammelten Publikum 10 Minuten lang.

Paris, 1. Juli. Der Präsident der Republik verläßt Frankreich am 18. August und fährt über See nach Kronstadt. Von dort wird der Präsident nach Peterhof geföhrt, wo er am 23. August eintrifft und bis zum 26. August bleibt. Am 31. August kommt er nach Frankreich zurück. Weder auf dem Hinwege noch Rückwege wird irgendwo Halt gemacht.

Rom, 1. Juli. Das Meteorologische Centralbureau meldet leichte, gestern Nachmittag 3 Uhr 50 Min. wahrgenommene Erdbeben in Vico, Messina, Seco und Bari, die auch die Instrumente des Observatoriums in Vichia und Vortici anzeigten. — In der Provinz Sassari sind in Folge heftiger Gewitterstürme mit Hagelschlag die Flüsse und Bäche ausgetreten. Schlimme Verunstaltungen werden berichtet. Auch einige Menschen sind umgekommen. — In ganz Italien ist es außergewöhnlich heiß.

Madrid, 1. Juli. Nach Meldungen aus Manila ist durch einen vulkanischen Ausbruch des Berges Mayon die Dampfkraft Sibong zerstört worden. 120 Einwohner sollen dabei um's Leben gekommen sein.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

Berlin, 2. Juli. In der Barmbeckerstraße hat ein transtüchtiger, arbeitsloser Mensch, der seine Familie öfters mißhandelte, seine 15jährige Tochter dadurch getödtet, daß er sie aus einem Fenster in den Hof hinunterwarf. Der Missethäter wurde verhaftet.

Kiel, 2. Juli. Der Kreuzer „König Wilhelm“, mit Prinz Heinrich an Bord, ist von England kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Kiel, 2. Juli. Der König der Belgier verließ um 9 1/2 Uhr mit der „Clementine“ den Hafen, um 10 Uhr gingen der Kaiser und Prinz Heinrich an Land, um an einem Bierabend teilzunehmen.

Paris, 2. Juli. Bei der Beratung der Vankovorka wurde der Antrag Pellenan, welcher die Bank verpflichtet, für den Mobilisationsfall der Regierung den Kassenbestand, das Emiffionsrecht und alle nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, nach einer beruhigenden Erklärung des Ministerpräsidenten Melie mit 806 gegen 231 Stimmen abgelehnt. Daraus wurde das ganze Bankgesetz mit 409 gegen 97 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 2. Juli. Die Ottomanischen Bevollmächtigten werden in der nächsten Sitzung die Erklärung abgeben, die Worte habe an dem unantastbaren Recht fest, die Fallaten zu behalten kraft der Eroberung.

London, 2. Juli. Der Standard meldet aus Konstantinopel: Obhem Pascha hat dem Kriegsminister angesagt, daß er das Oberkommando niederlege, da er infolge der getroffenen Anordnungen die Disziplin nicht aufrecht zu halten vermöge.

Mannheimer Handelsblatt.

Conrdsblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 1. Juli.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and Price. Includes sub-sections for 'Weizen pflg. neu', 'Gerste zum Bran', and 'Weizenmehl'.

Weizen und Roggen etwas ruhiger. Gerste unverändert. Hafer und Weizen fest.

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Juli. Oesterreichische Kredit 112 1/2, Diskontokommandit 208.10, Berliner Handelsbank 148.50, Deutsche Bank 208.25, Dresdener Bank 159.20, Bayerische Bank 165.70, Banque Ottomane 118.10, Lombarden 76 1/2, Land 148.00, Oester.-Ang. Staatsbahn,

301 1/2, Sänderbank 206.50, Meridionalbahn 138.50, Lärten 21.20, Gpro. Regilianer 97.30, Apros. Serb. Goldrente 67.50, Lärten Loose 84.95, Ungen. Oester.-Aktien 288.10, Welfenrieden 176.10, Hochener 167.60, Alpine-Aktien 98.50, Concordia 255.20, Silber 181.80, Wigner Wafsch. 278, Gottthard-Aktien 183.50, Schweizer Central 189.80, Schweizer Nordost 114.20, Schweizer Union 84.50, Jura-Simplon 89.20, Gpro. Italiener 94.30.

Conrdszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Juli. Obligationen.

Table of financial data including Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Kursen, and Industri-Obligationen with columns for item name and price.

W e i t e n .

Table of various market prices and exchange rates, including items like Bremer, Chemische Industrie, and various bank rates.

Wasserstandsangelegenheiten vom Monat Juni.

Table showing water levels (Regelationen) for various rivers and locations, with columns for date and water level.

Wasserstandsangelegenheiten vom Monat Juni.

Table showing water levels (Regelationen) for various rivers and locations, with columns for date and water level.

Wasserstände des Rheines; 17 1/2 R. Geld-Sorten.

Table of gold and silver prices (Geld-Sorten) with columns for item name and price.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik, featuring text about their products and location.

Advertisement for Pfaff Nähmaschine, highlighting its quality and features.

Advertisement for Martin Decker, A.S.A., featuring text about their business and location.

Advertisement for Fango, a medicinal product, with text describing its benefits and usage.

Advertisement for Seidenstoffe, featuring text about their quality and variety.

Advertisement for S. Fels, featuring text about their products and location.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

No. 26521. Die Befreiung des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes...

Bekanntmachung

Das Weibchen im Stadthof Waldhof...

Bekanntmachung

Re. III 1240. Der dahier Nr. 10 wohnhafte Kaufmann...

Bekanntmachung

Es wird nicht voll zur Kenntnis des Publikums gebracht...

Submission.

Wir beschließen für den Bau der Bohrbohrungsanlage im Stadthof...

Submission.

Zur Kenntniss der Wasserwerkverwaltungen...

Empfehlung.

Empfehle mich im Kurpösten als Mitglied von...

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 3. Juli 1897, Abends 8 1/2 Uhr Vereinsversammlung...

Delorpedisten-Verein

Freitag, 2. Juli 1897, Abends 7 1/2 Uhr Versammlung...

Turn-Verein

Die Liegungsabende sind wie folgt festgesetzt...

Schwarzwaldberein

Ueber Touren im Schwarzwald wird gerne Auskunft ertheilt...

Suppen- u. Tafelkrebse

Seezungen, Kheinsalm, Forellen, Gänse, Enten, Hühner, Poularden...

Waschen und Bügeln, Neue grüne Kern...

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an beträgt bei der Reichsbank der Lombardzinsfuß...

Berein deutscher Oelfabriken.

Anleihe

von 2,000,000 Mark vom 1. Juli 1889.

Bei der heute notariell vorgenommenen vierten planmäßigen...

Reiner wurden in Folge Verkaufes des Fabriknebens...

Die 100 Stück werden gegen Auslieferung derselben...

der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.

der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart, den Herren...

und unserer Gesellschaftskasse in Mannheim...

Die Direction.

Zellstofffabrik Waldhof.

Bei der heute stattgehabten notariellen Auflösung...

Diese Theilhaberscheine werden nach den Anleihebedingungen...

Die Direction.

Himbeersyrup, Franz. Cognac, Souchong Thee...

Infectienpulver, Salathöl, Mineralwasser...

Drogerie zum Waldhorn, A. Sieber, O 3, 1.

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen...

Bitte Beschäftigung.

Handtücher, groß und klein, Bettdecken, Tischdecken...

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins, Kaufmann C. D. Grädel...

Sommer-Theater im Badner Hof.

Freitag, den 2. Juli 1897, Abends 8 1/2 Uhr...

Gefährliche Mädchen.

Lustspiel in 4 Akten von G. Schacht.

Schützen-Gesellschaft.

Diesem Mitglieder, welche den ersten Sonntag des 12. Deutschen Bundesfestes...

Soeben erschienen!

Felix Weingartner's Genesis

Einführung in Dichtung und Musik des Werkes...

Zu haben im Verlag (Dr. Haas'sche Buchdruckerei)...

J. Dietrich's Laboratorium

K I, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K I, 8 II. Spezialität für...

Soeben erschienen: Erste Bad. Kilometerkarte

von G. Wehler, Heidelberg mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerkarten werden auf diese Karte aufmerksam gemacht...

Zu haben in der Expedition des General-Anzeiger...

Ernst Albrecht (Wendels Antiq.), N 4, 12.

Ernst Metzer, O 3, 3. Brodhoff & Schwalbe, O 1, 9.

F. Hennrich, N 3, 7/8. sowie bei den Herren:

Franz Dinnwiler, Q 2, 6. Louis Dör, D 2, 12.

M. Seyb, U 1, 3. H. Herzberger, D 4, 8.

H. Kassel, E 5, 17. H. Voewenhaupt Söhne Nachf., Joh. B. Jahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.

Die Annoncen auf den Deckseiten nach besonderer Vereinbarung.

In der Synagoge. Freitag, den 2. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...

Freitag, den 2. Juli, Abends 7 1/2 Uhr...



### Wirtschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten, der werthen Nachbarschaft sowie dem verehrl. Publikum die höf. Anzeige, dass ich die von der „Ritterbrauerei“ neu erbauten, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehenen, electricch beleuchteten Wirtschafts- und Garten-Lokalitäten

## Zum Rittergarten

am 7. 10 übernommen und am 7. 10

Samstag, den 3. Juli, Abends 5 Uhr

mit grossem CONCERT u. Schlachtfest eröffnen werde. Zum Ausschank gelangt das beliebte und allgemein als vorzüglich anerkannte helle und dunkle

## „Ritterbräu.“

Auf die neuerbaute, bestens eingerichtete, electricch beleuchtete

### Kegelbahn

mache Gesellschaften und Vereine ganz besonders aufmerksam. Vorzügliche kalte und warme Speisen zu billigen Preisen zu jeder Tageszeit, gutes billiges Frühstück, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser Abonnement.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
**Emil Reith, Restaurateur.**

# Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Sonntag, 4. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr  
**XIX. Oberrheinische Regatta.**

### Eintritts-Preise:

- Zur Tribüne und Festplatz . . . . . Mark 3.—
- Erster Platz . . . . . Mark 1.—
- Zweiter Platz . . . . . Mark 50

Karten zur Regatta sind zu haben am Mannheimer Zeitungslokal, sowie bei den Herren Baumhart & Geiger, Q 1, 5; Heinrich Rierlein, G 5, 8; Th. Schier, O 2, 1; Ad. Schneider, O 2, 5; E. Böhm, D 4, 7 und während der Regatta an den Kassen.

Die Karten sind sichtbar zu tragen. Gedeckte Tribüne u. Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen. Während der Regatta;

## CONCERT

der Capelle des II. Badischen Grenadier-Regiments.  
Alle Weitere besagen die Programme.

Der Vorstand.

3-stöckiges Wohnhaus mit 2 Böden, großem Hof und Platz für große Werkstatt, Kegelbahn oder Stallung, verk. Abt. in d. Exped. 37457

**Dienstmädchen,** welches bürgerlich kochen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Näheres L 12, 9, parterre.

**5 größere Holzbockwagen zu verkaufen.** Verk. ab 1107 an Stuboffstraße, Baumgäßchen a. Abt. 30001

**Fahrräder!** Keufer billig, einige gut erhaltenes Räder abzugeben. U 2, 2, Laden. Ein Adler Pneumatic Zweirad, sowie ein Damenrad, beide in bestem Zustande, zu verkaufen. 30111 Victor Odenheimer, Käferting 30.

Ein größerer Posten **Cigarren** vom letzten Brande her, reichend, preiswürdig abzugeben. 37995 **Kempermann,** H 6, 10.

Für Conditoren. Eine zweifache, eine vierfache Glasbüchse zu verkaufen. Näheres C 8, 21/22. Umzugs halber fast neue Ottomane, Sofa, Kommode mit Marmor, Spiegel, gut. Fern. billig abzugeben. 39043 A 3, 8, 8. Etod.

Zu verkaufen ein prunk. Tischschrank, 1 franzo. Rochefort, 1 Bodenplatte, 1 Kullay mit 6 Stengefellen und 4 Marmorplatten, 2 Glasbüchsen mit geätzten Schreibern und Verzierungen, 1 Porzellanherd, 2 Silber-Kuffere, 1 Siemenslampe. Näheres K 2, 2, 2. Et. Ein geb. Kanapee billig zu verkaufen. C 2, 19, 4. Et. 38987

**1 Kabin** sammt Korb, 2 Kinder (Einm. mentholer Wacc.) 39009 **H 7, 30.** Ein Gähnerstall m. 1 Kahn, 4 Gähner, 1 Mühle mit vierwöchentlichen Jungen (7 St.), begeh. m. einb. Jung (8 St.) z. verk. 11. Euerstr. 25. 38902

**12 Kanarienvogelchen** von 7-15 und höher, sowie versch. Bierdögel sofort zu verkaufen. Näheres im Verlag. 38772 Eine Ulmer Dogge mit Jungen, auch einzeln, zu verkaufen. 39121 K 4, 17, 1 Treppe.

**Stellen finden Agenten** für eine erste deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, verbunden mit Volks-Versicherung, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 38963 an die Exped. d. Bl.

**Formor** auf Gerbstelle, sowie solche für Maschinenhaft finden dauernde Arbeit. 38977 **Gebrüder Roeder, Tarnstadt.**

**Rohlen.** Kellergeschicht an grossen auf baldigen Eintritt 1 tüchtig, fachkundigen 38949

**Reisenden** u. Commis u. 1 Lehrling. Franz. Offerten u. Nr. 38949 an die Exp. d. Bl. Ein tüchtiger Schmied oder Schlosser gesucht. 39125 U 10, 20.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 3. Juli, Abends 8-11 Uhr

## Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

## Italienische Nacht.

Beleuchtung der Garten-Anlagen, des Restaurationsplatzes durch Industrialampen. Entree 50 Pfg. Kinder keine Ermäßigung. Abonnement frei.

Sonntag, den 4. Juli, Nachmittags von 3-6 Uhr und Abends 8-11 Uhr

## 2 grosse Concerte

in Kapelle des Infanterie-Regiments v. Sittow, I. Rhein. No. 25, Markt.

Direktion: Herr Kapellmeister Emanuel Schulz. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.

Die Abonnement werden dringend ersucht, beim Eintritt in den Park die Abonnementkarten vorzulegen. 38925

## Durlacher Hof.

Grösste Hoflokale Mannheims. Jüngstehmer Aufenthaltsort.

## Vorzügliches Bier

(hell und dunkel.) Gute Küche. Aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet 38761

**J. Keck, Restaurateur.**

**Stahlbad Weinheim, Aolstent Kneipp-** Kur-Anstalt im bad. Odenwald a. d. Bergstr. nächst Heidelberg. Eigene Mineral- u. Gebirgsquelle. Vorgut. Klima. Bräunl. d. die nördl. Berge geichigte Lage in herrlicher Umgebung. Günstigste Kurverfolge. Bademeister Geromüller. Näheres Briefe. Prospecte durch den Besitzer **Dir. Hugo Platz.** 38041

## Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinpfalz).

Halle mein best. eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — Gute Pension. — Billige Preise. — Für Geschäftsleute großer geräumiger Garten. Der Besitzer: **B. Westenhöfer.** 38922

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einen verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, dass ich die Fein- und Brodbäckererei des Herrn Böhringer, G 7, 13 übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit nur frischer Waare zu bedienen u. bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll: **H. Hofmann, G 7, 13.** 39104

## F. H. Esch, Mannheim

Breite Stasse B 1, 3

## Ausstellung von Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten in- und ausländischen Fabrikate, Kochherde für Gas- und Kohlenheizung.

## Wirtschafts-Uebnahme u. Empfehlung.

## Restaurant Rennerhof.

(An der schönsten Promenade der Stadt.) Verehrlichem Publikum, sowie Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich am 1. Juli die

## Restauration „Zum Rennerhof“

mit hübschem Nebenzimmer, Glashalle und geräumigem, schattigen Garten übernommen habe. Gutes Bier aus der Brauerei „Löwenkeller“, hell und dunkel, anerkannt gute Küche, reine Weine. Aufmerksame und reelle Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvoll 39112

## Bal. Tischhaus.

## Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr 39126

## Schwarzes Dam Repetirstunde.

Schuhfabrik Mohr, Q 3, 10. Empfehle meine mit den besten Maschinen der Welt, welche nur für gutes Material gebaut sind, hergestellten

## Schuhwaaren.

Es ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, das Beste und Billigste aus erster Hand zu kaufen; z. B. Herren-Stiefel und -Schuhstiefel, prima Kalbleder, nur 9 Mk., vom besten Japalleder nur 7 Mk. per Paar, nach Wunsch 1 Mark höher. Herren-Stuben- und Kinder, so gut wie neu bereinigt, 2,40 Mk. für Damen Nr. 1,50 u. c. 37943

## J. K. Wiederhold

Muhlen, Roats und Holz. Comptoir H 7, 83. Telefon 616. 39092

## Jacob Klein

Hypotheken- und Liegenschafts-Agent. C 3, 1. Mannheim C 3, 1. Telefon 543.

Meinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Straßburg i. Elz. 38407

## Telephon-Verzeichniss

von Mannheim-Ludwigshafen Preis Mk. 1.00 unaufgezogen „ 1.50 aufgezogen, in Plakatform, zu haben in der

**Dr. Haas'schen Druckerei,** H 6, 2.

## Radfahrer- und Reisemützen

leicht und elegant, in allen erdenklichen Farben und Stoffen, schon zu 39061

# 19

Pfennig per Stück. Hut- u. Schirmbazar **Franz Jos. Heisel.** Q 1, 2. H 1, 1. Breite Straße.

## Natürliche und künstliche Mineralwasser u. Brauselimonade

empfehlen 34478 **Feldmann & Schneider,** Schweigerstraße 19/21. Telefon 857.

## Avis

für Kauf- u. Handelsleute. Alle Sorten Waagen und Gewichte nach Handlungswaagen werden genau reparirt. 37244 **D 4, 7.**

## Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Reine künstlich erprobte und fibertrockene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Treiben-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt. Es ladet freundlich ein 36772 **Frau Waser Wwe., K 4, 17.** 38324

## Empfehlung.

Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herstellen u. Benutzen Böden, Kacheln und Wägen, wird bestens besorgt. **Joseph Ehemann,** K 4, 22. Schreiner. K 4, 22. 38972

## Pianino Kauf und Miethe.

**K. Ferd. Heckel,** O 3, 10. 39001

Alle Sorten Frische werden schön und gut gebacken, reparirt und aufpolirt. 37716 **K 4, 17, Seitenb. part.**

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an i. u. a. dem Hause. 38588 **G 9, 2, 4. Etod.**

Ein hübsches Kind wird sofort in sehr gute Pflege genommen. Näheres im Verlag. 39084

Ein hübsches Kind wird in gute Pflege genommen. 38987 Näheres im Verlag.

## Unterricht

### Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht erteilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 38791

Näheres U 6, 17, parterre, Friedrichstraße.

Wer erteilt gründlichen Unterricht im Englischen und Französischen? Offert. unter 38884 an die Exped.

## Reben gründl. Klavierunterricht

erteilt ertheilt Nachhilfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 39072 **Kaufmann, B 2, 10.**

## Ein tauchgeprüfte Lehrerin

erteilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Math. 38359 Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

## Ankauf

Leere Flaschen kauft und verkauft 36871 **Kaufm. H. Verhoff, Q 7, 11**

Ein neues, noch gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 37707 an die Exped. d. Bl.

## Einstampfpapier, Schreibblätter, Briefe u. Karten zu kauft

unter Garantie des Einstampfens. Näheres B 5, 9. 38640

## Getragene Kleider

Schäpe und Etiefel kauft 31749 **A. Reck, S 1, 10.** Montag, Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Etiefel kauft H. Hebel, K 3, 24. 38183

## Handwerk

**Haus-Verkauf.** Ein am Markt in La. Geschäftslage befindliches Haus mit schönem Garten ist billig zu verk. Off. unter M. F. Nr. 38981 an die Exped. d. Bl. 38931

Das fr. Gruber'sche Anwesen in der Mittelstraße, mit schönem Wohnhaus, Stallung, mit Wohnung, ganz oder in einzelnen Bauplänen zu verkaufen. Näheres Q 7, 17b, Bureau im Hof. 34018

Ein rentables Haus mit gutgehender Bäckerei, mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder zu vermieten. 37068 Offerten unter No. 37058 an die Expedition d. Bl. 38025

Ein H. Haus in der Unterstadt, welches sich sehr gut für e. Bäckerei eignet z. verk. Näheres im Verlag. 38555

## Haus mit Bäckerei

zu verkaufen. Ein neues Eckhaus in concurrenzloser Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres u. Bäckerei zu 39070 **Näheres K 3, 2, 3. Et.**

Durch den Todestod des Verstorbenen K 2, 7, sind die vorhandenen Schränke und Thüren, besteh. aus Eichen, Weiden, Schichten u. Holländer ic. ganz o. theilweise, verkauft. 39070 **Näheres K 3, 2, 3. Et.**

**Hausverkauf.** Ein gut rent. Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres J 7, 26, 2. Et. 38747



Wannheim, 2. Juli.

**Tüchtige Former** finden dauernde Arbeit. 35037  
**Esch & Co.,**  
Fabrik feiner Oefen,  
Fabrikation.

**4 tüchtige Bau-Schreiner** gesucht. 35711  
Zunwagshafen, Marktstr. 16.  
Junger Hausbesitzer für  
Bücherei gesucht. 35865  
H. 6, 6.

**Buchhalterin** mit guten Kenntnissen, bei gutem Gehalt gesucht.  
Schreib. Offerten unter No. 35522 an die Expedition d. Bl.

**Gewandte Sadnerin** aus hiesiger, achtbarer Familie per sofort oder später gesucht.  
Näheres im Verlag. 35100

**Lehrling** für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.  
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 35918 an die Expedition d. Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Perfekte Köchin** empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billiger Bedienung. 11000  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Lehrling** für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.  
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 35918 an die Expedition d. Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Lehrling** aus guter Familie, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehen, in hiesiger Buchdruckerei gesucht. Schriftliche Offert. unter A. No. 35004 an die Exped. dieses Blattes.

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

**Magazin** G 7, 22 schön, groß, Keller Röhres F 6, 4/5.

**Magazin** R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerer betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod, rechts. 35944

**Magazin** U 3, 13 ein Magazin zu verm. 35890

General-Anzeiger.

**D 8, 2** sehr schöner 4. Stod zu verm. 35285

**E 5, 12** 2. Stod per 1. Oktober zu verm. 35842

**E 8, 9** 2. St. Wohnung, 3 bis 5 Zim. u. v. 35659

**F 5, 4** 4. Stod, 4 Zimmer, 4 Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 35402

**F 7, 26** Ringstraße, 5. Stod, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 35572

**F 8, 20** neben der Post, 2 Zim., 2 Zimmer, als Bureau oder für einzelnen Herrn zu vermieten. 37910

**G 7, 22** schön 3. Stod, 7 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 35068

**G 8, 13** schön abgetheilt, 4. Stod, 3 Zim., Küche, Badstube u. Zubeh. per August zu verm. 37059

**H 4, 19/20** 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 35999

**H 7, 13** schön, 4. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 35117

**H 7, 18** 4. Stod ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 35102

**H 7, 29** 2. Stod, hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. 37341

**H 8, 22** 4. St., abgetheilt, hübsche Wohnung, 4 Zim., Küche, Badst. u. per 1. Oct. zu v. 37480

**H 8, 31** 4. St., eine hübsche abgetheilt. Wohnung 3 Zimmer mit Zubeh. an ruhige Leute bis 1. Aug. zu v. 35959

**H 9, 1** 2. St., hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, nebst Zubeh. per 1. Aug. oder später zu verm. Nach als Bureau geeignet. 35042

**H 9, 32** 2. oder 3. Stod, 3 Zim., Küche, nebst Zubeh. zu verm. 35594

**H 9, 33** 4. St., Küche u. Zubeh. 1. v. 35804

**J 2, 3** 3. St., 2 große hübsche Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu verm. 35494

**K 1, 14** nächst den Anlagen 2. Stod, hübsche Wohnung 4 Zim., Küche mit Speisekammer, Badstube, zu vermieten. 35270

**07, 17** 2. St., 7 Zimmer, 7 Bad, 7 Küche, 7 Speisek., 2 Waschküchen, per 1. Oktober zu verm. 35145

**P 1, 2, Breitestraße (Neubau),** 4. Stod, 4 Zimmer, nebst Zubeh. per sofort zu verm. 35885

**P 1, 2, Breitestraße (Neubau),** 3. Stod, 4 Zimmer (Balkon) mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 35886

**P 6, 15** eine Wohnung im 2. St. zu verm. 35999

**P 6, 20** 3. Stod, ganz ob. abgetheilt 1) Balkon, 2) Zimmer, 3) in der Hebelbergstr., 4) Zimmer mit 5 Gallerie, als Wohn- oder Bureau mit entsep. Instandsetz. per August od. später. Oberbalkon 2 Zim. par. u. v. Näheres 2. Stod, rechts. 35829

**P 7, 9** 2. St., 5 Zim., auch abgetheilt, per Mitte August od. später zu vermieten. 37086

**P 7, 15** 2. St., auch als Bureau geeignet zu vermieten. 37077

**S 1, 17** 4. St., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 35810

**S 6, 2** abgetheilt. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. August u. v. Näheres Bäckerstr. 35777

**T 5, 1** 2. St., 1 Zimmer u. 1 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. August zu verm. 35018

**U 3, 13** 4. St., Küche u. Zubeh. 1. v. 35828

**U 3, 21** 4. St., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod. 37542

**Friedrichsring 32,** 2. Stod, elegante Wohnung zu vermieten. 37347

**2. St., hübsche Wohnung, 3 Zimmer, auch abgetheilt, per Mitte August od. später zu vermieten. Nach als Bureau geeignet. 35042**

**H 9, 32** 2. oder 3. Stod, 3 Zim., Küche, nebst Zubeh. zu verm. 35594

**H 9, 33** 4. St., Küche u. Zubeh. 1. v. 35804

**J 2, 3** 3. St., 2 große hübsche Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu verm. 35494

**K 1, 14** nächst den Anlagen 2. Stod, hübsche Wohnung 4 Zim., Küche mit Speisekammer, Badstube, zu vermieten. 35270

**K 2, 18** 4. St., Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 35999

**Rosengartenstr. 20** der Heidestraße gegenüber 1., 2. u. 3. Stod, 5 Zimmer mit allem Zubeh. event. mit zwei Räumen im Erdgeschoss, für Niederleger oder dergl. geeignet und bei 5. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. October zu vermieten. 35955

**Möbel Zimmer** B 4, 5 11. möbl. Zimmer an solches ist billig zu vermieten. 35119

**B 4, 11** 3. St., gut möbl. par. u. möbl. Zim. an 1. v. 37442

**B 7, 10** 1. St., 1 Zim. u. v. 35720

**C 1, 15** 1 möbl. Zimmer auf 1. v. 35997

**C 4, 19** 1. St., ein möbl. Zim. zu v. 35707

**D 6, 9/11** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 35097

**D 7, 19** 1. St., 1 möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu verm. 35374

**D 8, 6** 3. St., ein fein möbl. Zim. auf 1. v. 35976

**E 5, 6** 3. St., 2 möbl. Zim. an einen Herrn, auch einzeln zu verm. 35154

**F 4, 5** 2. Stod, ein möbl. Zim. zu v. 35925

**G 2, 8** 3. Stod, besser möbl. Zimmer auf 1. v. 35987

**G 3, 1** 2. Stod, gut möbl. Zim. zu v. 35960

**G 5, 5** möbl. Wohn- u. Schlafz. u. Manier an 1 oder 2 Herrn zu v. 35958

**G 5, 17** par. ruhige, unabh. Zimmer zu verm. 35794

**G 7, 3** möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stod. 35943

**G 7, 16** 3. St., ein möbl. Zim. auf die Str. geb. auf 1. v. 35991

**H 2, 8** 3. St., ein gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension auf 1. v. 37800

**H 2, 8** 2. St., ein gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu v. 35960

**P 5, 1** 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 35689

**P 6, 12** möbl. par. u. möbl. Zim. auf 1. v. 35029

**Q 1, 14** 2. St., 4-6 Zim. u. v. 35757

**Q 1, 16** 1. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 35087

**Q 3, 10/11** 2. St. gut möbl. mit Zubeh., per 1. October zu vermieten. 35955

**Q 5, 13** 1. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 35914

**Q 5, 14** 2. St., gut möbl. Zim. u. v. 35719

**Q 7, 14** 2. St., ein gut möbl. Zim. auf 1. v. 35929

**Q 7, 20** 4. St., ein gut möbl. Zim. u. v. 35130

**R 1, 14** parterre ruhige, ein fein möbl. Zim. an ruhige Leute zu verm. 35631

**R 3, 2** vis-à-vis d. Concordienstraße, 3. St., 1 fein möbl. Zim. auf 1. v. 35492

**R 3, 14** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 35915

**R 7, 39** 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 37332

**S 3, 2** 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 35499

**S 3, 6a** 4. St., ein gut möbl. Zim. auf 1. v. 35788

**S 3, 6b** 2. St., möbl. Zim. auf 1. v. 35850

**S 4, 17** 1. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 35120

**T 1, 3** 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension, Preis 20. u. v. 35891

**T 1, 1a** 1. St., 1 schön möbl. Zim. mit Pension, Preis 20. u. v. 35891



**Carl Komes, Mannheim, Kaufhaus, N 1, 1.**  
 empfiehlt als Specialität:  
**Kinderwagen in größter Auswahl. Kinderstühle, Feldstühle**  
 zu staunend billigen Preisen.

**Sportwagen** in größter Auswahl.  
**Kinderwagen**  
**Kinder-Velocipedes**  
**Naether's Reform-Kinderstuhl!**

Neuheit ersten Ranges!  
 Triumphstuhl und Stuhl durch  
**Naether's Kosmosstuhl!**  
 Komfort!  
 Abhängen der Bettelstütze  
 von 7.50 an.

So sitzen kleine Kinder jetzt mit richtiger Unterstützung der Beine. Dieser Schutz gegen das Herunterfallen. Jede besorgte Mutter wird. ausdr. Naether's Kinderstuhl!

Anerkannt das Beste! Umgeklapptm. große Tisch u. reis. Spielverrichtung.  
 So sitzen kleine Kinder früher ohne jede Unterstützung der Beine u. ohne Schutz gegen das Herunterfallen.  
 So sitzen kleine Kinder jetzt ohne jede Unterstützung der Beine u. ohne Schutz gegen das Herunterfallen. Jede besorgte Mutter wird. ausdr. Naether's Kinderstuhl!

**Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pfg.**  
**200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**  
 LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**  
 In Mannheim zu haben bei **Moritz Herzberger, Max Hahn & Co., Heinr. Hauck, Friseur, J 2, 8, Herm. Reichardt, J 7, 13, Louisenring**  
 In Heddesheim bei **J. F. Lang Sohn.** 38613

**Werkstatt für Uhrmacherei**  
**D 4, 1 von Carl Fische! D 4, 1**  
 bisher im Hause E. Ruge!, Planken. 37927  
**Reparaturen unter Garantie.**  
 Prompte und billige Behebung.

**Ermässigt**  
 und zwar ganz bedeutend, habe ich die  
**Strohhut-Preise**  
 wegen vorgerückter Saison.  
 Ein Theil feiner Strohhüte ist deshalb **aussergewöhnlich billig** zu haben.  
**Franz. Jos. Heisel**  
**Hut- und Schirmbazar.**  
**Q 1, 1. Breite Strasse. H 1, 2.**  
 Große Sendung von dem so sehr beliebten  
**Herrenhut „Ideal“**  
 à 98 Pfg. ist wieder neu eingetroffen! 39062

**van Houtens Cacao**  
 Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen  
 Weltruf und seinen enormen Absatz.

**Gelegenheitskauf.**  
 Um vor Schluss der Hochsommer-Saison rechtzeitig zu räumen, empfehle meine ganz enormen Lagerbestände in:  
**Wasch-Costüme** in Piqué, Leinen, Kattun etc. etc.  
**Wash-Blousen**, in allen neuen Stoffen und Façons.  
**Seidene Blousen**, reizende Dessins in allen Farben.  
**Wollene Costüme**, Mousseline, Alpaca, Loden etc.  
**Wollene Blousen**, Hellfarb., Trauer u. Halbtrauer.  
**Costüme-Röcke** in 6 Qualitäten und Stoffarten.  
**Sporthemden**, aparte Neuheiten.  
**Kadfabrer-Blousen**, Nouveauté-Façons.  
 Bei sämmtlichen vorgenannten Artikeln habe ich eine Preisreduction von  
**20%**  
 eintreten lassen. Es ist diese Gelegenheit ausserordentlich günstig und bitte ich um groß. Besuch.  
**F1,10** **Sophie Link** **F1,10**  
 Echtheit Parterre und I. Etage.  
**Mannheims größtes Damen-Mantel-Geschäft.**  
 NR. In meinen 5 Schaufenstern sind 150 verschiedene Arten von Confection mit reduzierter Preisangabe ausgestellt. 38093

Gegründet 1876.  
**Schloss-Brunnen Gerolstein**  
 Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk I. Ranges.  
 Kestlichereits bei uns anfahren bei Herrn Kapuziner, Kloster u. Marienplatz. Beste Brunnenerntnahme des Bezirks Gerolstein. Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften. Haupt-Niederlage:  
**Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.**  
 87209 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

**Dürkopp's Fahrräder**  
 sind allen voran!  
 Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportrad aller Fabrikate.  
  
**Dürkopp's Tourenrad**  
 das stabilste und billigste Geschäflrad.  
 Größtes Lager am hiesigen Platze.  
 Reparaturwerkstätte im Hause.  
**Georg Schmidt, G 3, 11**  
 Generalvertreter  
 der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.  
 Ca. 3000 Arbeiter.

**Taunus-Brunnen**  
 Natürliches Mineralwasser. Tafelwasser I. Ranges.  
 Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und die Bläulichkeit vorzüglich zur Vermischung mit Wein und Fruchtsäften. 38779  
 Bemerke feiner angenehmer weiches nasses Kohlensäure befreit und billiges Erfrischung-Getränk für Küche und Delicate. Frische Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim  
**Louis Bärenklau,**  
 Telephon 382. R 4, 7.

**Sypotheken-Darlehen**  
 à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %  
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 36497  
**Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.**

**Auffehen erregt**  
 das neue  
**Haarkräuter-Kopfwasser**  
 von  
**Carl Schweitzer, Freiburg i. Baden**  
 hergestellt aus der von Herrn Prälat Knapp in seinen öffentlichen Vorträgen und Schriften für Beförderung des Haarwuchses und Stärkung des Haarbodens so sehr empfohlenen Verbindung mit Klettwurzel und anderen werthvollen Substanzen. In jeder auf Grund zahlreicher, die überausenden Erfolge verbürgenden Kreise bewiesenen, hat sich erprobte Verträglichkeit in der Mischung der Haarkopfwasser im Allgemeinen auf's Neue zu bezeugen. Auf Veranlassung von Herrn Dr. War Schell, Gerichtschemiker zu Freiburg i. B.  
 Großes Verkauf für Mannheim und Umgegend:  
**Otto Hess, Parfümerie Mannheim, E 1, 16.**  
 Detail-Verkaufsstellen in Mannheim bei:  
 Bieger, Adolf, Heiler, P 3, 18 Röß, Jean, Heiler, D 2, 7  
 Brenner, Carl, E 2, 45 Schilling, Franz, D 1, 7/8  
 Frank, P., E 5, 15 Schroder, Emil, E 9, 15  
 Rumb, August, L 14, 55 Treusch, Leonh., D 8, 2  
 Ott, Theodor, O 4, 6 Urbach, Heinrich, D 8, 8  
 34842 Vor Nachahmung wird gewarnt.  
 Von der Reise zurück. 38680  
**Zahnarzt Kollmar jr.**

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.**  
 Freitag, den 2. Juli 1897.  
**100. Vorstellung im Abonnement B.**  
**Minna von Barnhelm**  
 oder:  
**Das Soldatenglück.**  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.  
 Regisseur: Herr Jacobi.  
 Major von Tellheim, verabschiedet: Herr Vorth.  
 Minna von Barnhelm: Fr. Eitelich.  
 Franziska, die Kammermädchen: Frau Heideberg.  
 Just, Bedienter des Majors: Herr Leisch.  
 Paul Bernier, gewesener Wachtmeister: Herr Reumann.  
 Der Wirth: Herr Jenber.  
 Eine Dame in Trauer: Fr. v. Rothenberg.  
 Ein Feldjäger: Herr Koller.  
 Micaud de la Martinique: Herr Jacobi.  
 Ein Diener des Fürsten von Barnhelm: Herr Peter.  
**Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.**  
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.  
 Gewöhnliche Preise.  
 Samstag, den 3. Juli 1897.  
**25. Vorstellung ausser Abonnement.**  
 Zum Besten der Genossenschaft der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.  
**Robert und Bertram**  
 oder:  
**Die lustigen Vagabunden.**  
 Stoff mit Bezug in vier Abtheilungen von Gustav Räder.  
 Musik von verschiedenen Componisten.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Volks-Vorstellungs-Preise.**

Halte mein reichfortirtes Lager in allen  
 Sorten 38886  
**Vogelfutter**  
 Ia. Qualität, bestens empfohlen.  
 Besonders mache die Herren Vogelzüchter auf  
**Goffia**  
 vor Aufzucht junger Vögel aufmerksam.  
 Empfehle Blumen- und Rasendünger in  
 Packungen und loser Form.  
**F. Liefhold, Samenhandlung, E 1, 10.**  
 Alle Sorten  
**la. Kohlen, Holz und Brikets**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen. 38447  
**Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon No. 1013.**

Das sicherste und bequemste Mittel geg.  
**Insektenstiche**  
 jeder Art ist der bewährte  
**Braun's Insektenstift**  
 in Form eines Biestiftalters.  
 Zum Gebrauch wird die von dem Insect gestochene Stelle sofort nach dem Stich befeuchtet und mit dem Stift eingerieben. Preis 40 Pfg.  
 Zu haben i. d. Apotheken, Drogerien etc. 38082  
 Penzhanisch Ia. Weiro-leum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, G. Dellefshall, Schweringerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 857. 34581  
 Große Radwahl u. Hausrad billig in 37801  
**Schl. Bettungkleinen**  
 bei Frau H. Ott, C 4, 11, 3 Treppen.